

Christian Schweizer

## Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen Tansania und die Missionen im Überblick

---

Am 6. Mai 1921 war die erste Aussendungsfeier von je sechs Kapuzinern und Schwestern der Kongregation der Göttlichen Vorsehung aus Baldegg in der Klosterkirche Wesemlin in Luzern nach Tansania. Mit Tansania erhielten die Schweizer Kapuziner zusammen mit den Baldegger Schwestern zum ersten Mal ein eigenes Missionsgebiet in Übersee in Eigenverantwortung. Es entwickelte sich von der Missionskirche zur Ortskirche und in dieser Entwicklung entstand 1996 die tansanische Kapuzinerprovinz.<sup>1</sup> Die missionarische Kooperation der Kapuzinerbrüder und Baldegger Schwestern war und ist friedensvermittelnd und -stiftend. Dies zeigt sich besonders beim Übergang Tansanias vom englischen Koloniestatus zum unabhängigen Staat unter dem ersten Staatspräsidenten Julius Nyerere.<sup>2</sup>

Die Missionsära der schweizerischen Föderation St. Klara der Kapuzinerinnen in Afrika begann 44 Jahre später: zuerst 1965 Moundou im Tschad (Kapuzinerinnen Montorge bei Fribourg) und dann 1966 Maua in Tansania

---

1 Marita Haller-Dirr, *Bischof Gabriel Zelger von Stans (1867-1934): Nidwaldner, Kapuziner, Bischof*, in: *Helvetia Franciscana (= HF)* 24 (1995), 29-115. Dieser Artikel darf als grundlegend neuer Einstieg in die Erforschung der Tansania-Mission angesehen werden. - Zum 75jährigen Jubiläum der schweizerischen Mission der Kapuziner und Baldegger Schwestern gaben unter der Redaktion von Marita Haller-Dirr die Schweizer Kapuzinerprovinz in Luzern und die Baldegger Schwestern in Baldegg das Buch heraus: *75... 75 Years Baldegg Sisters / Capuchin Brothers in Tanzania*, Stans 1997. Darin ist nicht Geschichtsschreibung in gewöhnlich chronologischer Art praktiziert, sondern beleuchtet wird die Bühne der Mission Tansania seit 1921 von vielen verschiedenen Scheinwerfern, gehalten in diversen Sprachen je nach Provenienz der Autoren und Autorinnen, die personell und thematisch zum missionarischen Wirken Bezug haben: Deutsch, Englisch, in Swahili und Italienisch. Daraus haben sich höchst interessante und aussagekräftige Perspektiven in sehr gut nachvollziehbaren Texten mit vielen Bildern ergeben. Empfohlen ist auch auf Hinweisen weiterführender Literatur vor 1951 im Artikel: *Dar es Salaam in Tanganika (Africa orient.)*, in: *Lexicon Cappuccinum (= LC)*, Romae 1951, 493-494.

2 So hat zum Beispiel der Appenzeller Meinhard Inauen als Militärseelsorger 1964 beim Aufstand der Tansanias Rifles die Soldaten zur Niederlegung der Waffen bewogen und damit ein Blutbad verhindert. Beda Mayer OFMCap, *Die Schweizer Kapuzinerprovinz und die Militärseelsorge*, in: *HF* 15 (1984-1987), 46-47 u. 113f.

(Kapuzinerinnen Gerlisberg bei Luzern).<sup>3</sup> In der folgenden Darstellung stehen anlässlich des hundertjährigen Jubiläums Mission Tansania die Kapuziner-Missionare und Baldegger-Missionarinnen im Vordergrund.

### 1. «Der missionarische Dreh» als Voraussetzung

Die Voraussetzung zur Übernahme eines zugeteilten Missionsgebietes wie Tansania ist das bereits 34 Jahre zuvor in Rom verabschiedete Missionsstatut des Kapuzinerordens. Bernhard Christen von Andermatt (1837-1909) postulierte als Generalminister des Kapuzinerordens (1884-1908) bei seiner Erneuerung des Ordens vermehrtes missionarisches Engagement in der ganzen Welt.<sup>4</sup> Bei seinem Amtsantritt befanden sich die Missionen auf einem Tiefstand infolge gesellschaftlicher Umwälzungen (Revolutionen) und Kriege sowie einer allgemeinen Krise des Ordens. Damit verbunden war ein starker Schwund an Missionaren. Es fehlte eine ordensinterne Instanz zur Koordination missionarischer Projekte. Dieser Misere schuf Bernhard Christen mit drei Maßnahmen Remedur:<sup>5</sup>

- Zuständigkeit der Missionen unter dem Generalminister in enger Mitarbeit eines Missionssekretärs.
- Zuteilung der Missionsgebiete an einzelne Kapuzinerprovinzen.
- Einführung eines Missionsstatuts.

«Der missionarische Dreh» führte sehr schnell zum Erfolg und Boom des Missionswesens und zum Aufschwung des Kapuzinerordens weltweit unter dem Generalat des Schweizer Kapuziners. So stiegen die Zahlen der Missionare im Jahre 1886 von 379 bis zum Jahr 1908 auf 914 Brüder und der Gebiete Missionen 1886 von 22 bis zum Jahr 1908 auf 36 Gebiete.<sup>6</sup>

---

3 Marita Haller-Dirr, *Vom Gerlisberg an den Kilimanjaro. Gründung eines Kapuzinerinnenklosters in Maua/Moshi, Tansania*, in: HF 27 (1998), 136-175. Raphael Grolimund, *Föderation St. Klara und ihre Mission. Notizen zur Föderation St. Klara der Kapuzinerinnenklöster der Schweiz 1958-2008 im Spiegelbild der Zeitschrift San Damiano*, in: HF 37 (2008), 266-316, insbesondere 290-315. Walter Ludin OFMCap, Nicola Schmucki TORCap, *Licht am Kilimanjaro. Luzerner Missionspionierinnen in Tansania*, Luzern 2009.

4 *Ein ganzer Kapuziner. Bernhard Christen von Andermatt (1837-1909). Erneuerer des Kapuzinerordens*, hg. v. Christian Schweizer, in: HF 41 (2012), 1-156 u. 239-267.

5 *De Statuto Missionum. Litterae Rmi P. Ministri Generalis quibus publici juris fit Statutum pro Missionibus a. S. Sede approbatum*, in: *Analecta Ordinis Minorum Capuccinorum* (= *Analecta OFMCap*) 3 (1887), 257-281.

6 Vgl. Zusammenfassung bei Ernpeter Heiniger SMB, *Initiator missionarischen Aufbruchs. Zum 100. Todestag des Generalministers des Kapuzinerordens, P. Bernhard Christen von Andermatt (1837-1909)*, in: HF 37 (2008), 229-256, insbesondere: *Der missionarische Dreh. Das Projekt von Bernhard Christen*, 245-256.

Missionen kosten Geld. Für die Ordensprovinzen waren die Missionsunternehmungen eine enorm finanzielle Herausforderung. Die Investitionen waren nicht aus den normalen Einkünften zu begleichen. Die Kongregation der Missionspropaganda der Kapuziner in Rom vermochte nicht genügend Geldausschüttungen zu bewerkstelligen. Somit kam es zu Gründungen von Unterstützungsvereinen. Der nächste «*missionarische Dreh*» finanzieller Art zur Investition in Missionen durch die im Gesamtorden verbindliche Institution «Seraphischer Meßbund» ist einer Schweizerin zu verdanken: Frieda Folger (1868-1954).<sup>7</sup> Der «*Seraphische Meßbund*» ist quasi ihr Kind mit dem Zweck zur Finanzierung der Kapuzinermissionen. Er wurde statutarisch am 21. Dezember 1899 durch den Generalminister des Ordens, Bernhard Christen, in Rom approbiert mit Gültigkeit und Verpflichtung für den Gesamtorden. Diese Art für den Orden je nach Land und Sprache unterschiedlich titulierter Missionsverein fand in der Schweiz bereits im gleichen Jahr seine Realisierung und Entfaltung: «*Seraphischer Meßbund zur Unterstützung der ausländischen Kapuziner-Missionen*». Die Schöpferin Frieda Folger entstammt aus helveto-franziskanischem Milieu: Sie erhielt ihre Ausbildung zur Lehrerin am modernen Töchterpensionat der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz in Menzingen, der vom Kapuziner Theodosius Florentini 1844 ins Leben gerufenen Kongregation mit franziskanischer Drittordensregel, und wurde Mitglied des franziskanischen Laien-Drittordens.<sup>8</sup> Eine im gewissen Sinn geschäftstüchtig und weitsichtig sehr energische Frau und der global denkende Kapuzinerorden-Erneuerer ergänzten sich mit Nachhaltigkeit auf die erfolgreiche Entwicklung eines modernisierten Missionswesens. In dieser gemeinsamen Zeit erhielt das Missionswesen bei den Kapuzinern noch mehr Elan. 1921 zeigt die Tabelle 1056 Brüder in 43 Missionsgebieten.<sup>9</sup> In dieses Jahr fällt die Übernahme des Missionsgebietes Tansania

---

7 Zur Geschichte des Seraphischen Meßbundes siehe Marita Haller-Dirr, *Das Unternehmen Mission sucht Investoren*, in: HF 28 (1999), 133-164 (Teil 1: *Zum Vor- und Umfeld des vor 100 Jahren gegründeten Seraphischen Meßbundes zur Unterstützung der ausländischen Kapuziner-Missionen*); HF 29 (2000), 51-93 (Teil 2: *Gründung und erste Vereinstätigkeit des Seraphischen Meßbundes zur Unterstützung der ausländischen Kapuziner-Missionen*), 169-213 (Teil 3: *Der Seraphische Meßbund zur Untertützung der ausländischen Kapuziner-Missionen und der eigene Weg der Schweizer Kapuzinerprovinz seit 1920*).

8 Zur Biographie von Frieda Folger siehe bei Haller-Dirr, *Das Unternehmen Mission*, in: HF 29 (2000), 54-70.

9 Zum Boom der Kapuzinermissionen siehe Statistiken und Tabellen bei Haller-Dirr, *Das Unternehmen Mission*, in: HF 28 (1999), 158-163.

durch Schweizer Kapuziner, und zwar gestärkt auf dem eigenen Weg mit dem Seraphischen Meßbund.<sup>10</sup>

## 2. Missionsgebiet Tansania von deutsch-benediktinisch zu helveto-franziskanisch

Die Schweizer Kapuziner kamen zum Missionsgebiet in Tansania damals unter zwei Aspekten. Der eine Aspekt ist der Machtwechsel politischer Art.<sup>11</sup> Das wilhelminische Deutsche Kaiserreich (1871-1918) verlor den Ersten Weltkrieg und damit in Afrika auch seine Kolonien wie jene «*Deutsch Ostafrika*» - so hieß früher das Gebiet des heutigen Staates Tansania. Die Kolonie ging 1919 als Völkerbundmandat ans British Empire. Die Folge davon war, dass im nun englisch geprägten «*Tanganjika Territory*» die Tage der deutschstämmigen Mission der Benediktinermönche von der oberbayerischen Erzabtei St. Ottilien zusammen mit den Missionsbenediktinerinnen von Tutzing gezählt waren. Aus der deutschen Kolonie wurde quasi gewissermaßen eine britische Kolonie. Das bisherige Missionswerk für die Zukunft war in ihrer Existenz gefährdet. Denn die deutschen Missionare wurden ausgewiesen und die Schwestern von Tutzing waren zuerst interniert und mussten dann heimkehren. Papst Benedikt XV. rief um Hilfe für die Rettung der Missionen. Der Übergang wurde von Rom aus vorerst mit den holländischen *Weißten Vätern* und den italienischen *Consolata-Vätern* geregelt. Doch das eigentliche Missionsgebiet der Benediktiner, das Apostolische Vikariat Dar es Salaam, wurde dann schließlich zum Missionsgebiet der Kapuziner mit den beiden Distrikten Mahenge und Kilwa. So waren Kapuziner die Erben der Benediktiner.<sup>12</sup>

Der andere Aspekt ist intern beim Kapuzinerorden, konkret ganz bei der Schweizer Kapuzinerprovinz zu finden.<sup>13</sup> Noch 1887 und im nachfolgenden Jahrzehnt war die Ordensprovinz keineswegs reif für eine Übernahme eines Missionsgebietes, denn sie litt noch unter den Folgen des Kulturkampfes und besonders der hausgemachten Krise innerhalb des

---

10 Zum eigenen Weg der Schweizer Provinz siehe bei Haller-Dirr, *Das Unternehmen Mission*, in: *HF* 29 (2000), 182-189.

11 Zusammenfassend über die Anfänge der katholischen Mission in Ostafrika siehe Haller-Dirr, *Bischof Gabriel Zelger*, 67-69 (4.1.2).

12 Siegfried Hertlein OSB, *Von den Benediktinern zu den Kapuzinern* / Bernita Walter OSB, *Von den Tutzinger Schwestern zu den Baldegger Schwestern*, in: *75 Years*, 72-85.

13 Ebenda, 70-78 (4.1.3 *Die Schweizer Kapuziner in Ostafrika*).

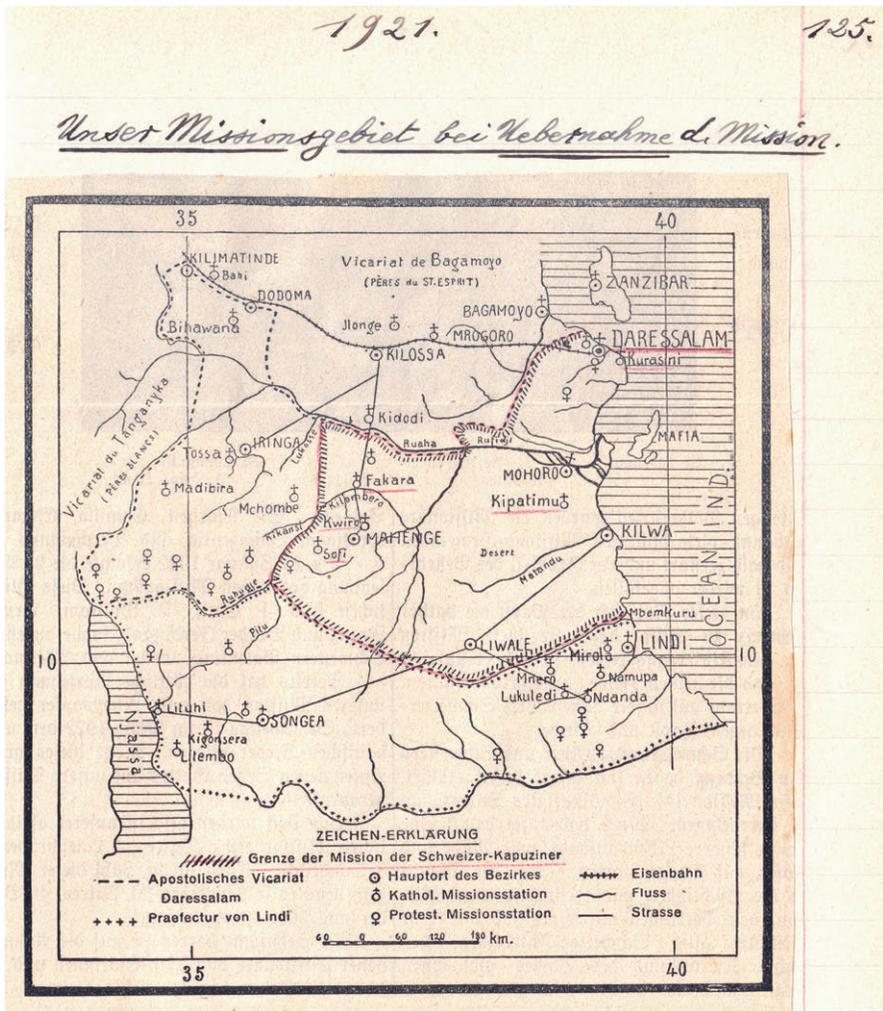


Abb. 1: Das Missionsgebiet der Kapuziner Brüder und Baldegger Schwestern in Tansania 1921; PAL Ms 141 (Chronik Provinz Schweizer Kapuziner, 135)

Ordens.<sup>14</sup> Die Erholungs- und Erneuerungsphase waren erst am Anfang. Mutige Zuwendung, Förderung und Ausweitung eigener, vom Staat unab-

<sup>14</sup> Hinweise gravierender interner Konflikte in der Schweizer Kapuzinerprovinz des 19. Jahrhunderts sind in der Autobiographie des aus Altwis bei Hitzkirch herstammenden Kapuziners Anastasius Hartmann dramatisch beschrieben; cfr. *Autobiographia Anastasii Hartmann*, in: *Autobiographie des Anastasius Hartmann (1803-1866), des Schweizer Kapuziners, Titularbischofs von Derbe und apostolischen Vikars von Patna in Indien. Deutsche Übersetzung von Engelbert Ming OFM Cap nach dem lateinischen Text in der Überlieferung von Anton Maria Gachet OFM Cap, Luzern 2003 (Beiheft 4 zu Helvetia Franciscana), 46-57 (Kap. 11-15).*

hängig geführten Gymnasien bezweckten, personell das eigene Haus - sprich Provinz - sorgfältig zu bestellen. Herausragendes Beispiel ist 1877 Stans mit dem Konvikt und nachmaligem Kollegium St. Fidelis, hinzu 1880 mit dem Scholastikat in St-Maurice sowie 1908 mit dem Kollegium St. Anton in Appenzell.<sup>15</sup> Offenbar hat es sich zur Erwirkung vermehrten Nachwuchses ins 20. Jahrhundert hinein ausgezahlt, dass zuerst den Schulen die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wurde, um dann nachher sich wirklich den Missionen zu widmen. Während und nach dem Ersten Weltkrieg war das Haus personell bestellt, und zwar nachhaltig im Hinblick auf Übernahme von Missionsgebieten.

Im Verlauf des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts formierte sich ein Initiativ-Trio an Kapuzinern aus Nidwalden, aufgewachsen in Stans, die gewissermaßen an der Front für Realisierung in der An- und Übernahme des Missionsgebietes Tansania standen: Gabriel Zelger (1867-1934), der Kanoniker, Lehrer und Lektor in der Ordensprovinz, hernach Missionar zuerst auf den Seychellen und dann Missionsbischof für Tansania; Adelhelm Jann (1876-1945), der Auslöser der Schweizer Kapuziner-Missionsbewegung, Publizist in Missionsgeschichte und Vizepostulator der Causa des Indien-Missionsbischofs Anastasius Hartmann; Benno Durrer (1859-1935), der Provinzial der Schweizer Kapuziner, der mit Rundschreiben die Mitbrüder zur Teilnahme an der Mission in Tansania anspornte. Alle drei waren Alumnen des Gymnasiums in Stans, von denen aber Durrer an der Stiftsschule Engelberg maturierte. Zwei von ihnen wirkten später am Kol-



Abb. 2: Gabriel Zelger aus Stans (© PAL Ikonothek)



Abb. 3: Adelhelm Jann aus Stans (© PAL Ikonothek)

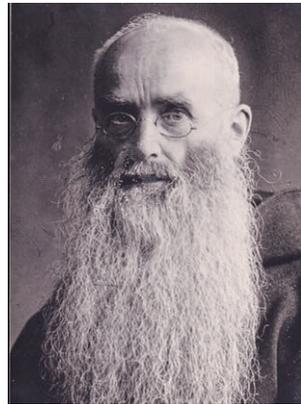


Abb. 4: Benno Durrer aus Stans (© PAL Ikonothek)

---

<sup>15</sup> Siehe Christian Schweizer, *Die Schweizer Kapuzinerschulen für die studierende Jugend. Würdigung einer vergangenen Ära in der Provinzgeschichte*, in: HF 28 (1999), 165-183.

legium in Stans: Adelhelm Jann als Professor für Geschichte; Benno Durrer als Präfekt, Professor und Rektor des Kollegiums.

### 3. Die Aussendungsfeier in Luzern 1921 nach Ostafrika

Die Chronik der Schweizer Kapuzinerprovinz von 1921 hält fest: «Am Abend 5. Mai [1921] war in Baldegg Abschiedsfeier für die Schwestern u. am 6. Mai, abends 1/2 5 Uhr in Luz[ern] vor dem Gnadenaltar U.L. Frau vom Wesemlin Aussendungsfeier für alle Missionäre: für Patres, Brüder u. Schwestern. Folgenden Tages, 7. Mai, reisten sie: 6 Kapuziner u. 6 Schwestern ab. P. Prov[inzia]l Benno [Durrer] begleitete sie bis Lugano, die Frau Mutter v. Baldegg u. ihre Sekretärin bis Neapel. Nach einem Aufenthalt in Rom vom 8.-17. Mai schifften sie sich in Neapel ein am 21. Mai u. langten nach glücklicher Fahrt am 18. Juni in Dar-es-Sala[a]m an.»<sup>16</sup>

Im «St. Fidelis», dem Periodikum für Studien und Mitteilungen der Schweizerischen Kapuzinerprovinz auch in der Funktion als Amtsblatt, ist nachzulesen: «Die weihevoll und sinnreiche Feier vollzog sich nach den Ceremonien, wie sie unser Rituale Romano-Seraphicum (pag. 181-184) vorschreibt. Die väterlich ermahnende und ermunternde Ansprache des R.P. Provinzials soll den Glaubensboten und Missionsschwestern Leitstern und Wanderstab sein in den Mühen und Entbehrungen ihres Berufes. Mit Opfermut und Opferfreude haben die Patres, Brüder und Schwestern das Obödienzschreiben empfangen, um mit der Gnadenkraft des göttlichen Erlösers und durch den Segen des hl. Gehorsams vieles zum Heile der Heidenvölker zu wirken. Mit dem Segen des Allerheiligsten und mit der Empfehlung an Maria, dem «Stern im Meere» schloß die erhebende Feier. In viam pacis et prosperitas dirigit vos omnipotens et misericors Domini!»<sup>17</sup>

Die der Feier beiwohnende und hernach bis Neapel die Missionsschwestern begleitende Frau Mutter von Baldegg ist Sr. Ämilia Schürmann zusammen mit ihrer Sekretärin Sr. Mathilde Wüst. Bei den Ausgesandten handelt es sich um für die Mission bestimmten Minderbrüder Kapuziner P. Jakob Stalder, P. Guido Käppeli, P. Franz Xaver Frei, Br. Alexander Hänggi, Br. Stephan Brogle und Br. Konstantin Egger sowie von Baldegg zur Verfügung gestellten Schwestern Gratiana Hilber, Innozentia Hürlimann, Berchmans Guntern, Camilla Kaufmann, Margrith Bösch und Eduarda

---

16 Provinzarchiv Schweizer Kapuziner Luzern (PAL) Ms 141: Chronik Provinz Schweizer Kapuziner 1915-1928 (Sigfried Wind OFM Cap), 122-123.

17 *Fidelis* 9 (1921), 143.



Abb. 5: Die ersten acht Schweizer Kapuziner in Dar-es-Salaam 1921: sitzend von links: P. Jakob Stalder, P. Gabriel Zelger, P. Franz Xaver Frei; stehend von links: Br. Constantin Egger, Br. Stephan Brogle, P. Guido Käppeli, Br. Alexander Hänggi, Br. Clemens Studer (© PAL Ikonothek)



Abb. 6: Vor Aussendung der ersten sechs Baldegger Schwestern nach Dar-es-Salaam am 5. Mai 1921 in Baldegg; sitzend von links: Sr. Camilla Kaufmann, Sr. Margrith Bösch, Sr. Eduarda Bachofer; stehend von links: Sr. Gratiana Hilber, Sr. Innozentia Hürlimann, Sr. Berchmans Guntern (© PAL Ikonothek).

Bachofer. P. Gabriel Zelger und sein Mitbruder Br. Clemens Studer, beide zuvor bereits im Missionseinsatz auf den Seychellen seit 1905 beziehungsweise seit 1920 und hernach für Tansania bestimmt, empfangen die zwölf von Luzern Ausgesandten, und vereinigen sich zu einer 14köpfigen Missionscrew. Aus dieser Saat entsprossen eine fruchtbare Entwicklung und Entfaltung missionarischen Wirkens, das dann nach dem Zweiten Weltkrieg politisch inmitten des Umbruchs von englischer Herrschaft zum unabhängigen Staat Tansania den Wandel von einer Missionskirche unter den zwei Kapuziner-Missionsbischöfen in Dar-es-Salaam - Gabriel Zelger 1923-1929 und Edgar Maranta 1930-1969 - zur heimischen Ortskirche 1964/1969 bewirkte.<sup>18</sup>

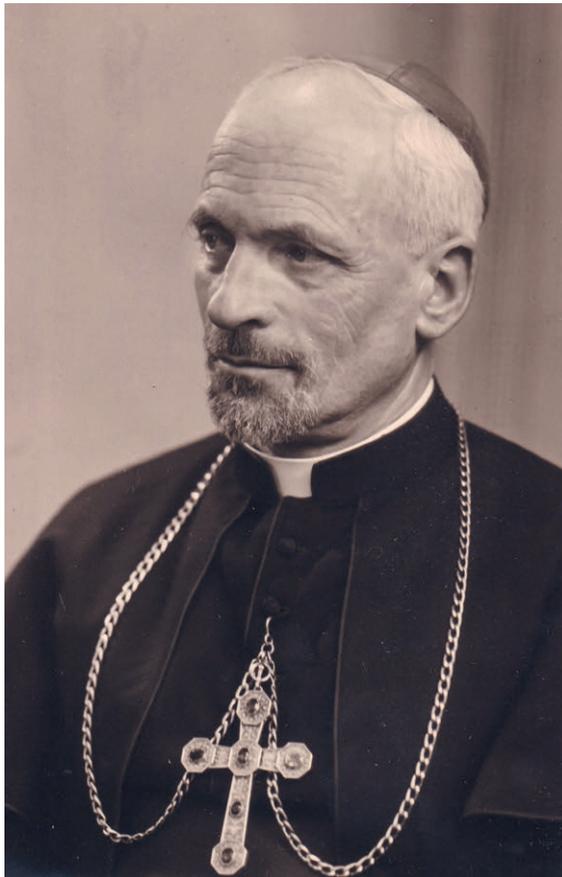


Abb. 7: Edgar Maranta OFM Cap, Erzbischof von Dar-es-Salaam (© PAL Ikonothek)

18 Walbert Bühlmann OFM Cap, *Von der Missionskirche zur Ortskirche*, in: 75 Year, 152-153.

4. *Chronologie Tansania: Von 1921 bis zur Schaffung der eigenständigen Kapuzinerprovinz 1996*<sup>19</sup>

Jahr	Ereignisse
1921	Ankunft der ersten sechs Kapuziner Brüder und der ersten sechs Baldegger Schwestern aus der Schweiz in Dar-es-Salaam, dort empfangen von den Kapuzinermissionaren Gabriel Zelger und Clemens Studer, zuvor in den Seychellen. Wiedereröffnung der Stationen Dar-es-Salaam - St. Joseph und Msimbazi Brüder und Schwestern, Kwiros (Schwestern 1922) und Sofi (Schwestern 1923).
1922	Anvertraung des Apostolischen Vikariats Dar-es-Salaam an die Schweizer Kapuzinerprovinz. Wiedereröffnung der Station Ifakara (Schwestern 1925).
1923	Einzug in Kipatimu (Schwestern 1929-1931 und 1936) und Pugu (Schwestern 1929). P. Gabriel Zelger von Papst Pius XI. zum Apostolischen Vikar von Dar-es-Salaam mit der Würde eines Titularbischofs von Claudiopolis ernannt und in Dar-es-Salaam zum Bischof geweiht.
1926	Neueröffnung von Sali (Schwestern 1930).
1928	Gründung von Ruaha (Schwestern 1962). Eröffnung der Primarschule St. Joseph, Dar-es-Salaam. Eröffnung der Zentralschule Kwiros.
1929	Wiedereröffnung von Kiberege (Kisawasawa). Resignation Bischof Gabriel Zelger und Heimkehr in die Schweiz, dort 1934 verstorben in Dornach und bestattet in Kapuzinerkirche Stans.
1930	Der Kapuziner P. Edgar Maranta von Papst Pius XI. als Nachfolger von Bischof Gabriel Zelger zum Apostolischen Vikar von Dar-es-Salaam mit Würde eines Titularbischofs von Vindensi ernannt und in Dar-es-Salaam zum Bischof geweiht. Gründung von Kalimoto (Igota).
1932	Übernahme eines Teils der Präfektur Iringa von der Kongregation der Consolata-Väter mit den Stationen Mchombe, Mpanga, Taweta. Gründung von Merera.
1933	Gründung von Mkasu und Mofu (Schwestern 1972).
1935	Gründung von Itete (Schwestern 1969).
1936	Gründung von Ketaketa (Luhombero).
1937	Gründung von Biro. Eröffnung einer Geburtsklinik in Ifakara (Sr. Arnolda Kury).
1938	Weihe der Chirstkönigskathedrale in Kwiros. Einsatz der ersten Missionsärzte in Mahengo.

<sup>19</sup> Hilmar Pfenniger OFM Cap, *50 Jahre Kapuzinermission Ostafrika*, in: *Ite* 51 (1971), 100-105. - *Datenliste* (Marita Haller-Dirr), Beilage zu: *75 Years*.

Jahr	Ereignisse
1940	Wegen des Zweiten Weltkrieges Versetzung von Kapuzinern ins Gebiet Iringa (italienische Consolata-Väter).
1942	Wegen des Zweiten Weltkrieges zieht eine Gruppe von Schwestern und Brüdern ins Missionsgebiet der Benediktiner; deutsche Benediktiner und Benediktinerinnen werden nach Mahenge verbracht.
1944	Erste Profess der einheimischen Schwestern von Mahenge.
1948	Erste Priesterweihe von Einheimischen in Kwiwo: Elias Mchondo und Gregor Mpanga.
1950	Eröffnung der Franziskussekundarschule in Pugu. Eröffnung des Kleinen Seminars in Kasita. Neugründung von Iragua und Mtimbira (Schwestern 1969).
1951	Erster Missionsarzt in Ifakara. Ankunft der ersten Laienhelferin.
1952	Eröffnung des Kepraheims in Ifakara.

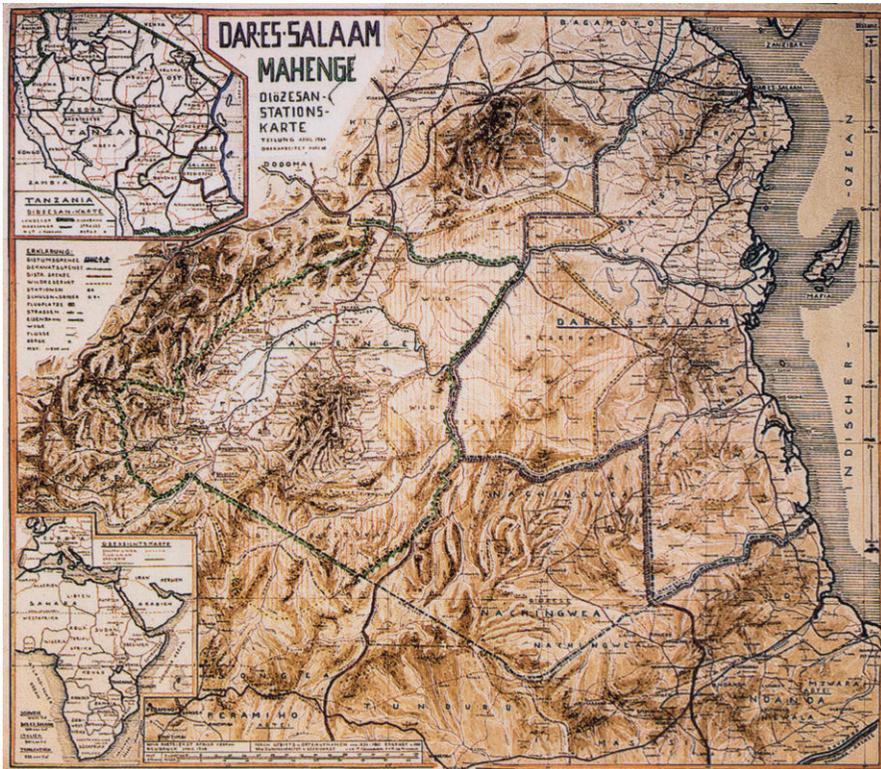


Abb. 8: Dar-es-Salaam Mahenge Diözesan-Stationskarte, angefertigt vom Missionar Konradin Niederberger aus Büren NW, ca 1965 (© PAL).

Jahr	Ereignisse
1953	Bischof Edgar Maranta 1953 von Papst Pius XII. zum Erzbischof von Dar-es-Salaam ernannt. Dar-es-Salaam wird Erzbistum. Msimbazi wird in Dar-es-Salaam zweite Stadtpfarrei (1996 total 20 Pfarreien). Eröffnung des Waisenhauses Msimbazi.
1954	Gründung von Ngoheranga, Malinyi, Mbagala und Nandete.
1956	Elias Mchonde wird Weihbischof.
1957	Eröffnung der Handwerkerschule in Ifakara. Entstehung des Feldlaboratoriums des Schweizer Tropeninstituts in Ifakara. Eröffnung der St. Joseph Sekundarschule in Dar-es-Salaam.
1959	Ankunft holländischer und österreichischer Kapuziner. Gründung von Mitole.
1960	Eröffnung des neuen St. Francis Spital in Ifakara. Betriebsbeginn des Sozialzentrums Msimbazi.
1961	Eröffnung Rural Aid Centre in Ifakara. Kapuziner nach Diözese Bukoba. 9. Dezember 1961: Tansania unabhängig; Staatspräsident Julius Nyerere.
1962	Erste Profess einheimischer Kapuziner.
1963	Ankunft italienischer Kapuziner.
1964	Abtrennung Mahenge vom Erzbistum Dar-es-Salaam und zum eigenständigen Bistum erhoben.
1965	Eröffnung der Mechanikerschule in Mtimbira. Kapuziner nach Maua/Moshi.



Abb. 9: Schweizerische und einheimische Kapuziner in Tansania (© PAL Ikonothek)

Jahr	Ereignisse
1966	Ankunft der Schweizer Kapuzinerinnen von Gerlisberg/Luzern in Maua. <sup>20</sup>
1967/70	Beginn des Kleinen Seminars Maua.
1969	Resignation Erzbischof Edgar Maranta und Rückkehr in die Schweiz. Kardinal Laurean Rugambwa wird Erzbischof von Dar-es-Salaam.
1972	Beginn der Montessori Kindergärten und Ausbildung in St. Joseph in Dar-es-Salaam.
1973/75	Baldegger Schwestern gehen in die Diözese Moshi: Huruma, Kiraeni.
1974	Beginn der Pastoration in der Diözese Mbulu (Schwestern 1979).
1976	Beginn der Pastoration.
1978	Eröffnung des Klosters Jangwani in Ifakara.



Abb. 10: Die Schwestern Missionarinnen aus Baldegg in Dar-es-Salaam (© PAL Ikonothek)

Jahr	Ereignisse
1981	Errichtung der General-Vizeprovinz Kapuziner Tansania. Übertritt von 33 Schweizer Kapuzinern und von allen tansanischen Kapuzinern mit Profess auf Schweizer Provinz in neue Vizeprovinz Tansania. P. Wolfram Burkart Vizeprovinzial.
1986	Eröffnung Zentrum Bethlehem für geistig behinderte Kinder in Ifakara.

20 Haller-Dirr, *Vom Gerlisberg an den Kilimanjaro*, 136-175.

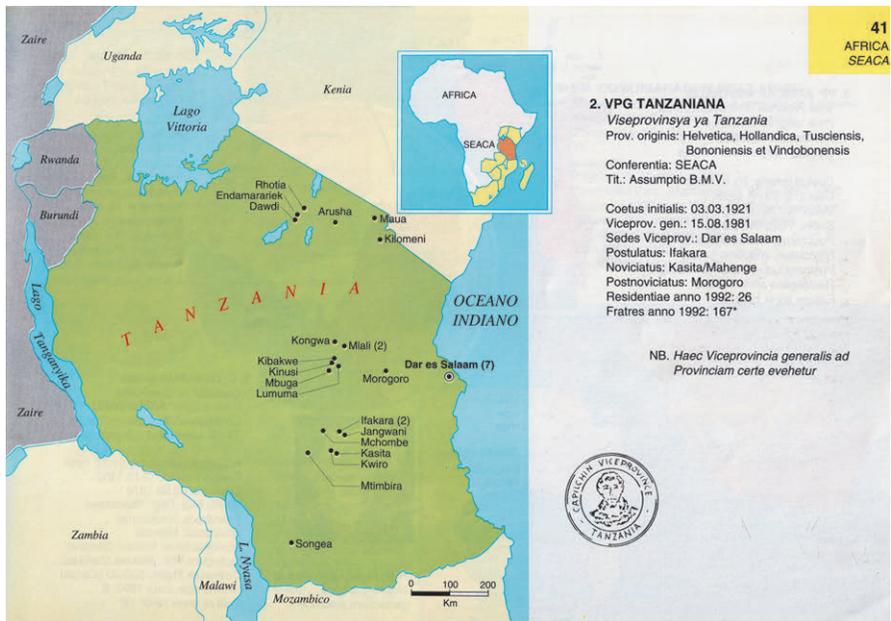


Abb. 11: Vizeprovinz Kapuziner Tansania 1990 (© Atlas Geographicus Cappuccinus, Roma 1993, 41)



Abb. 12: Einheimischer Nachwuchs für die 1996 errichtete Kapuzinerprovinz Tansania (© 75 Years Baldegg Sisters Capuchin Brothers in Tanzania, Stans 1997, 179)

Jahr	Ereignisse
1987	Erstprofess der Kleinen Schwestern des hl. Franz in Mbagala/Dar-es-Salaam. Eröffnung des Spiritualzentrums Mbaga/Dar-es-Salaam.
1989	Eröffnung des Montessori Kindergartenseminars in Msimbazi/Dar-es-Salaam. Eröffnung des Klosters Kola/Morogoro.
1990	Eröffnung des Zentrums für körperlich behinderte Kinder in Mlali, Diözese Dodoma.
1996	General-Vizeprovinz Kapuziner Tansania zur eigenständigen Provinz Kapuziner Tansania erhoben. P. Isidor Peterhans Provinzialminister.



Abb. 13: Einheimische Schwestern mit Frau Mutter von Baldegg, Martine Rosenberg, in Mahenge (© 75 Years Baldegg Sisters Capucin Brothers in Tanzania, Stans 1997, 118)



Abb. 14: Baldegg-Missionarin Berchmans Guntern, eine der ersten Baldegger Missnarinnen in Tansania (Aussendung 1921) und der Kapuzinermisionar Isidor Peterhans (Aussendung 1974), der erste Provinzialminister der 1996 errichteten Kapuzinerprovinz Tansania, sehen sich in Baldegg 1996 wieder (© 75 Years Baldegg Sisters Capucin Brothers in Tanzania, Stans 1997, 28)

## 5. Liste Schweizer Kapuziner und Baldegger Schwestern im Missionsgebiet Tansania

Aufgelistet sind Brüder Kapuziner in der Schweiz und nach franziskanischer Drittordensregel lebenden Schwestern von der Kongregation der Göttlichen Vorsehung in Baldegg bei Luzern, die seit 1921 in das Missionsgebiet Tansania ausgewandert sind; Status der Listen.<sup>21</sup>

### 5.1. Missionare Kapuziner aus Schweizer Provinz und aus Kommissariat/ Provinz Lugano (Status 03.11.2020)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Gabriel Zelger † 1934	1921-1929	Dornach	Stans
02	Klemens Studer † 1972	1921-1935	Schwyz	Schwyz
03	Jakob Stalder † 1949	1921-1949	Kwiro	Kwiro
04	Guido Käppeli † 1980	1921-1939	Luzern	Luzern
05	Franz Xaver Frei † 1922	1921-1922	Ifakara	Ifakara
06	Alexander Hänggi † 1925	1921-1925	Sofi	Sofi
07	Stephan Brogle † 1973	1921-1973	Kasita	Kasita
08	Konstantin Egger † 1930	1921-1930	Sofi	Sofi
09	Emil Baumann † 1924	1922-1924	Kwiro	Kwiro
10	Wolfram Meyer † 1947	1922-1936	Gettnau	Sursee
11	Franz Noger (Austritt 1926)	1922-1925		
12	Ferdinand Holenstein † 1968	1922-1952	Appenzell	Appenzell

<sup>21</sup> Die Liste Kapuziner-Missionare wurde von Christian Schweizer im Provinzarchiv Schweizer Kapuziner auf Grundlage Sch 1024 u. Sch 1026.4 (Verzeichnis Missionäre u. Schwestern für Dar-es-Salaam) erstellt, die Liste Baldegger-Missionarinnen wurde von Martine Rosenberg OSF (Baldegg) im Archiv Baldegg besorgt. Grundlage zu beiden Listen siehe Haller-Dirr, *Bischof Gabriel Zelger, 108-115: Ausgewanderte Missionare (Kapuziner) und Missionarinnen (Baldegger Schwestern) 1921-1930.*

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
13	Paul Gretener † 1925	1922-1925	Kwiro	Kwiro
14	Meinrad Schuler † 1952	1922-1952	Ifakara	Ifakara
15	Philémon Maytain † 1949	1922-1948	Sion	Sion
16	Modest Morard † 1962	1922-1930	Sion	Sion
17	Matthias Gsponer † 1976	1922-1976	Ifakara	Ifakara
18	Gilbert Rey † 1925	1923-1925	Sofi	Sofi
19	Engelbert Zahner † 1924	1923-1924	Ifakara	Ifakara
20	Werner Huber † 1928	1923-1928	Kipatimu	Kipatimu
21	Ansgar Häne † 1943	1923-1935	Luzern	Luzern
22	Emmanuel Odermatt † 1968	1923-1968	Ifakara	Ifakara
23	Adolf Rey † 1966	1923-1950	Sion	Sion
24	Johannes Wehrle † 1975	1923-1957	Wil SG	Wil SG
25	Vinzenz Bissegger (Austritt 1946)	1924-1946		
26	Hieronymus Schildknecht † 1965	1924-1965	Ifakara	Ifakara
27	Beat Scherrer † 1978	1924-1978	Sali	Sali
28	Oskar Kessler † 1966	1925-1966	Ifakara	Ifakara
29	Medard Baumgartner † 1962	1925-1962	Ifakara	Ifakara
30	Theodor Gsponer † 1971	1925-1934	Brig	Brig
31	Manfred Suter † 1953	1925-1953	Igota	Igota
32	Edgar Maranta † 1975	1925-1969	Sursee	Luzern

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
33	Veit Annaheim † 1963	1925-1950	Luzern	Schüpfheim
34	Dominik Hüppi † 1927	1925-1927	Dar es Salaam	Dar es Salaam
35	Kunibert Lussy † 1970	1926-1946	Zug	Zug
36	Alfons-Maria Käch † 1964	1926-1964	Luzern	Luzern
37	Anton Obrist † 1970	1926-1959	Basel	Dornach
38	Prosper Lussy † 1980	1927-1980	Ifakara	Ifakara
39	Rudolf Bucher † 1937	1927-1937	Dar es Salaam	Dar es Salaam
40	Fridolin Fischli † 1981	1928-1974	Schwyz	Näfels
41	Daniel Rothenfluh † 1962	1928-1962	Ifakara	Ifakara
42	Robert Sutter † 1965	1928-1965	Kipatimu	Kipatimu
43	Peregrin Metzger † 1956	1928-1951	Olten	Olten
44	Daniel Hug † 1962	1928-1962	Dar es Salaam	Msimbazi
45	Bonaventura Betschart † 1972	1928-1972	Arth	Rapperswil
46	Erhard Segmüller † 1966	1929-1938	Arth	Arth
47	Matern Marty † 1955	1929-1955	Kwiro	Kwiro
48	Melchior Burlet † 1929	1929 † Hinreise	Auf dem Schiff	Aden
49	Hyazinth Zumsteg † 1955	1929-1955	Ifakara	Ifakara
50	Aquilin Engelberger † 1984	1930-1964	Solothurn	Solothurn
51	Jesuald Loretz † 1968	1930-1968	Maua	Maua
52	Franz Xaver Luchsinger † 1951	1930-1946	Sarnen	Sarnen

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
53	Theodul Walker † 1972	1930-1948	Altdorf	Altdorf
54	Bernhardin Tschudi † 1962	1930-1952	Appenzell	Appenzell
55	Augustin Schönenberger † 1952	1930-1936	Zürich	Arth
56	Krispin Oesch † 1973	1930-1972	Luzern	Luzern
57	Gerard Fässler † 1966	1931-1966	Kwiro	Kwiro
58	Gebhard Aschwanden † 1946	1931-1946	Luzern	Altdorf
59	Fintan Jäggi † 1991	1931-1952	Solothurn	Solothurn
60	Gustav Nigg † 1973	1931-1973	Ifakara	Ifakara
61	Josef Leonissa Tschudi † 1984	1931-1984	Ifakara	Ifakara
62	Cyprian Zahner † 1974	1931-1970	Solothurn	Rapperswil
63	Edgar Keiser † 1975	1931-1963	Solothurn	Solothurn
64	Dominik Sutter † 1970	1932-1970	Ifakara	Ifakara
65	Hilarin Strebhel † 1956	1932-1956	Ifakara	Ifakara
66	Zeno Gschwend † 1967	1932-1967	St. Gallen	Wil SG
67	Thomas Lanter † 1991	1932-1977	Schwyz	Rapperswil
68	Vinzenz Schönenberger † 1963	1933-1963	Olten	Olten
69	Hildebrand Lauber † 1962	1933-1956	Schüpfheim	Schüpfheim
70	Niklaus von Flüe von Moos † 1988	1933-1975	Schwyz	Altdorf
71	Otto Schmid † 1990	1933-1975	Schwyz	Zug
72	Emil Birchmeier † 1999	1933-1948	Schwyz	Schwyz

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
73	Hilarius Rüttimann † 1978	1933-1935	Schwyz	Schwyz
74	Klarenz Kaiser † 1978	1933-1973	Solothurn	Zug
75	Paskal Schreiber † 1983	1933-1976	Schwyz	Dornach
76	Friedbert Gabriel † 1994	1934-1979	Solothurn	Solothurn
77	Konradin Niederberger † 1986	1934-1975	Stans	Stans
78	Peter Holenweger † 1948	1934-1947	Luzern	Luzern
79	Gotthard Heimgartner † 1983	1934-1968	Sursee	Sursee
80	Kosmas Diethelm † 1987	1935-1986	Wil	Wil
81	Hilmar Pfenniger † 1984	1935-1952	Sursee	Sursee
82	Ephrem Singenberger † 1973	1935-1967	Solothurn	Solothurn
83	Edwin Huwyler † 1944	1935-1944	Dar es Salaam	Dar es Salaam
84	Klemens Hug † 1989	1935-1989	Ifakara	Ifakara
85	Berthold von Arx † 1979	1935-1949 1964-1972	Solothurn	Solothurn
86	Liberat Durrer † 2002	1935-1951 1962-1974	Schwyz	Luzern
87	Eugen Gisler † 1998	1935-1979	Schwyz	Luzern
88	Peter Anton Hasler † 1970	1935-1953	Basel	Dornach
89	Celerin Stähelin † 2000	1936-1982	Schwyz	Luzern
90	Eduard Köchli † 1987	1936-1976	Zug	Zug
91	Balduin Rohner (Austritt 1941)	1936-1939		
92	Venanz Schweizer † 1977	1936-1949	Olten	Olten

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
93	Jost Zeier † 1998	1937-1948	Luzern	Luzern
94	Willibald Wirz † 1994	1938-1972	Schwyz	Solothurn
95	Rayner Sigrist † 1990	1938-1957	Mels	Mels
96	Benno Lötscher † 1980	1938-1954 1956-1975	Herisau AR	Appenzell
97	Edgar Tschirky † 1997	1939-1960 1966-1983	Luzern	Luzern
98	Frowin Germann † 2008	1939-1976	Wil SG	Wil SG
99	Andreas Schüpfer † 2008	1939-1953 1958-1983	Appenzell	Appenzell
100	Thaddäus Niederberger † 1946	1939-1946	Mofu	Mofu
101	Guntram Bühler † 1974	1941-1951	Zug	Zug
102	Ämilian Hodel † 2006	1945-1982	Schwyz	Wil
103	Luzius Eisenring † 1995	1945-1967	Schwyz	Rapperswil
104	Oswin Baumann † 1989	1945-1988	Schwyz	Altdorf
105	Wendelin Hasler † 2000	1945-2000	Dar es Salaam	Dar es Salaam
106	Aristid Amrein † 1994	1945-1971	Hochdorf	Brig
107	Franz Popp † 1988	1945-1988	Dar es Salaam	Msimbazi
108	Bernhard Graf † 1985	1945-1965	Appenzell	Appenzell
109	Emil Chassot † 1969	1945-1969	Ifakara	Ifakara
110	Fabian Gratwohl † 1988	1945-1982	Schwyz	Olten
111	Gerold Eugster † 2007	1946-2003	Schwyz	Appenzell
112	Tobias Schibig † 1963	1946-1963	Kipatimu	Kipatimu

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
113	Apollinar Kaeser † 2010	1946-1975	Fribourg	Fribourg
114	Kunibert Barmettler † 2002	1946-1972	Schwyz	Luzern
115	Isaias Duss † 1988	1947-1950 1953-1974	Stans	Stans
116	Celsus Stöckli † 1984	1947-1978	Schwyz	Sursee
117	Reinfrid Frei † 2019	1947-2019	Msimbazi	Msimbazi
118	Erhard Rauber † 1991	1947-1976	Olten	Olten
119	Edelbert Jecker (Austritt 1962)	1947-1961		
120	Werner Fischer † 1983	1947-1983	Mtimbira	Mtimbira
121	Armand Salamin † 1951	1948-1954	Sion	Sion
122	Victorien Beytrison † 1995	1948-1970	Schwyz	Sion
123	Makar Reichmuth 1963 Trappist; †1989 als Prior Oelenberg/Elsass)	1948-1951		
124	Deodat Dornacher † 1992	1948-1973	Schwyz	Rapperswil
125	Magnus Wehrle † 1992	1948-1986	Luzern	Luzern
126	Sigbert Regli † 2012	1948-2009	Luzern	Olten
127	Ehrenfried Müller † 1981	1948-1957	Brig	Brig
128	Justus Ziegler † 1989	1948-1966	Luzern	Luzern
129	Sigismund Andres † 1988	1948-1988	Maua	Maua
130	Johann Baptist Bass † 1994	1948-1989	Schwyz	Wil
131	Wilfried Baggenstos † 2001	1949-1959 1970-1980	Schwyz	Olten

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
132	Ital Kuster † 1988	1949-1988	Illgau	Rapperswil
133	Meinhard Inauen † 2013	1950-2013	Dar es Salaam	Dar es Salaam
134	Walbert Bühlmann † 2007	1950-1953	Schwyz	Olten
135	Sigisbert Flury † 1972	1950-1972	Kwiro	Kwiro
136	Julius Peterer † 1983	1950-1979	Wil	Wil
137	August Rothlin † 1982	1950-1962	Stans	Stans
138	Remigi Achermann † 1991	1950-1973	Luzern	Stans
139	Balthasar Hüppi † 1984	1951-1983	Sursee	Sursee
140	Linus Bieri † 1974	1951-1953	Solothurn	Sursee
141	Gallus Steiner † 1998	1952-1978	Schwyz	Luzern
142	Leonhard Theler † 2011	1952-1962	Brig	Brig
143	Armin Beeler † 2019	1953-1970	Wil	Wil
144	Paulin Bigger † 2001	1953-1973	Schwyz	Luzern
145	Anastas Brantschen † 1990	1953-1990	Ifakara	Ifakara
146	Alexandre Chablais † 1970	1954-1970	Malinyi	Kasita
147	Richard Messmer † 2008	1954-1974	Schwyz	Luzern
148	Edwin von Moos † 2019	1954-2004	Schwyz	Schwyz
149	Walter Harder † 2012	1954-1973	Schwyz	Luzern
150	Alfred Menezes † 1999	1955-1971	Baldegg	Baldegg
151	Diego Häne † 1995	1955-1995	Rhotia	Rhotia

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
152	Egfrid Tönz	1955-		
153	Ladislaus Siegwart † 2014	1955-2014	Sanya Juu	Maua/Moshi
154	Edelwald Steiner † 2014	1956-1993 1997-2003	Menzingen	Luzern
155	Placidus Meier † 1997	1956-1997	Maua	Maua
156	Cölestin Bösch † 1987	1956-1979	Rapperswil	Sursee
157	James Koch † 1994	1957-1994	Dar es Salaam	Msimbazi
158	Beda Scherer † 2019	1957-2019	Msimbazi	Msimbazi/Dar es Salaam
159	Damian Wetter † 2012	1957-1978	Schwyz	Wil
160	Wolfram Burkart	1957-		
161	Lukas Gämperle (Austritt 1976)	1957-1973		
162	Rudolf Brun † 2002	1958-1971	Schwyz	Schwyz
163	Donat Müller † 2020	1958-2020	Schwyz	Olten
164	Theophor Regli † 2015	1958-1974	Schwyz	Schwyz
165	Dunstan Dias (Austritt 1978)	1960-1968		
166	Fernando de Noronha (Austritt 1969)	1961-1968		
167	Ivo Bloch † 1991	1961-1984	Zug	Dornach
168	Wendelin Hollenstein † 2005	1961-2001	Luzern	Luzern
169	Franz Solan Mathis	1961-1991		
170	Germar Scherrer † 2016	1961-1978	Schwyz	Luzern
171	Maximilian Theler	1961-1974		
172	Alberto Weingand † 2010	1962-2000	Locarno	Bigorio
173	Fidelis Stöckli	1962-1975		

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
174	August Jaggy (Austritt 1971)	1963-1967		
175	Manfred Birrer	1964-2003		
176	Amand Brigger † 2019	1964-1999	Brig	Brig
177	Gregory Menezes	1964-1970		
178	Cyrille Morard † 2020	1965-1993 1999-2020	Msimbazi/ Tansania	Msimbazi/ Tansania
179	Edwin Hug	1965-		
180	Florian Brantschen	1965-		
181	Paul Borer Austritt 1972	1967-1972		
182	Titus Walker (Austritt 1974)	1967-1972		
183	Artur Hauser † 2016	1967-2016	Schwyz	Olten
184	Marc Verdon † 2017	1967-1977	Fribourg	Fribourg
185	Berengar Troxler	1967-		
186	Haimo Schirmer † 2017	1967-1979	Zürich	Rapperswil
187	Gandolf Wild (Rom 1994-2008)	1968-1994		
188	John Gualbert Menezes	1968-1975		
189	Vinzenz Burri † 1969	1968-1969	Sali	Kasita
190	Beat Furrer † 2005	1969-1976	Visp	Brig
191	Thaddäus Sidler † 1981	1969-1981	Dar es Salaam	Msimbazi
192	Bernhardin Peterhans	1969-		
193	Augustin Bürke	1969-1971		
194	Wilhelm Germann	1970-1981		
195	Flavian Hasler † 2006	1970-1974	Zürich	Wil
196	August Mullis	1970-		
197	Eugen Bucher † 2018	1971-2018	Arusha	Kwangulelo

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
198	Peter Keller	1972-		
199	Tutilo Krapf † 1996	1972-1996	Schwyz	Appenzell
200	Isidor Peterhans	1974-2003		
201	Mario Studerus (Austritt 1978)	1976-1978		
202	Raymund Gallati	1977-1980		

5.2. Missionarinnen von Baldegg (Status 29.09.2020)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Eduarda Bachofer † 1924	1921-1924	Sofi	Kwiro
02	Margrith Bösch † 1938	1921-1938	Kwiro	Kwiro
03	Berchmans Guntern † 2000	1921-1973	Baldegg	Baldegg
04	Gratiana Hilber † 1935	1921-1933	Baldegg	Baldegg
05	Innozentia Hürlimann † 1980	1921-1953	Baldegg	Baldegg
06	Camilla Kaufmann † 1933	1921-1933	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
07	Valentina Gürber † 1967	1922-1967	Kwiro	Kwiro
08	Adelina Hofstetter † 1922	1922	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
09	Erika Wiederkehr † 1956	1922-1956	Kwiro	Kwiro
10	Georgina Bühler † 1977	1922-1972	Baldegg	Baldegg
11	Bernadette Gabler † 1982	1922-1930	Baldegg	Baldegg
12	Lina Imgrüth † 1943	1922-1934	Baldegg	Baldegg
13	Michelina Stirnimann † 1972	1922-1950	Baldegg	Baldegg
14	Ludwiga Arnold † 1968	1923-1968	Ifakara	Ifakara

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
15	Susanna Franzen † 1974	1923-1960	Baldegg	Baldegg
16	Rosalina Furrer † 1990	1923-1972	Baldegg	Baldegg
17	Deotilla Schriber † 1947	1923-1940	Baldegg	Baldegg
18	Opportuna Stadler † 1976	1923-1956	Baldegg	Baldegg
19	Myriam Thalmann † 1988	1923-1983	Baldegg	Baldegg
20	Judith Bannwart † 1970	1924-1970	Kwiro	Kwiro
21	Brunhildis Feierabend † 2000	1924-1946	Baldegg	Baldegg
22	Eusebia Luggen † 1974	1924-1971	Baldegg	Baldegg
23	Jutta Sigrist † 1972	1924-1938	Baldegg	Baldegg
24	Theodosina Berther † 1991	1925-1983	Baldegg	Baldegg
25	Magda Füglistaller † 1985	1925-1971	Baldegg	Baldegg
26	Antonia Künzli † 1976	1925-1975	Baldegg	Baldegg
27	Florina Rieder † 1930	1925-1930	Msimbazi/Dar es Salaam	Misbazi/Dar es Salaam
28	Florina Jud † 1990	1926-1959	Baldegg	Baldegg
29	Eucharis Völklin † 1961	1926-1952	Baldegg	Baldegg
30	Adelina Laube † 1983	1927-1968	Baldegg	Baldegg
31	Anselmina Senn † 1975	1927-1975	Pugu	Pugu
32	Nicolata Wolfisberg † 1982	1927-1968	Baldegg	Baldegg
33	Arnolda Kury † 1962	1928-1962	Ifakara	Ifakara
34	Arsenia Meier † 1971	1928-1951	Baldegg	Baldegg

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
35	Balduina Stäheli † 1992	1928-1968	Baldegg	Baldegg
36	Narzissa Stocker † 1970	1928-1970	Baldegg	Baldegg
37	Sabina Bless † 1974	1929-1974	Ifakara	Ifakara
38	Alwina Brandenburg † 1946	1929-1946	Kwiro	Kwiro
39	Gratia Haltmeier † 1962	1929-1962	Ifakara	Ifakara
40	Fridiana Rui † 1934	1929-1934	Baldegg	Baldegg
41	Wiltrud Bozner † 1992	1930-1983	Baldegg	Baldegg
42	Carmelita Felder † 1935	1930-1932	Baldegg	Baldegg
43	Laeta Kessler † 1991	1930-1967 1976-1986	Baldegg	Baldegg
44	Christophora Künzli † 1991	1930-1982	Baldegg	Baldegg
45	Columba Truttmann † 1934	1930-1932	Baldegg	Baldegg
46	Kuniberta Artho † 1949	1931-1949	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
47	Beniginis Boxler † 1988	1931-1988	Baldegg	Baldegg
48	Samuela Bucher † 1935	1931-1935	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
49	Consolata Kaufmann † 1977	1931-1976	Baldegg	Baldegg
50	Gerda Engelberger † 2001	1933-2001	Baldegg	Baldegg
51	Erharda Ritler † 1989	1933-1982	Baldegg	Baldegg
52	Andresa Schürmann † 1984	1933-1981	Baldegg	Baldegg
53	Lamberta Wüst † 2000	1933-1985	Baldegg	Baldegg
54	Solana Lustenberger † 1991	1934-1951 1959-1968	Baldegg	Baldegg

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
55	Raphaela Schwitter † 2004	1934-1970 1973-1992	Baldegg	Baldegg
56	Aletha Brun † 1948	1935-1948	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
57	Benilda Henkel † 1977	1935-1977	Baldegg	Baldegg
58	Timothea Jud † 1987	1935-1978	Baldegg	Baldegg
59	Bilhildis Pasi † 1981	1935-1975	Baldegg	Baldegg
60	Ewalda Artho † 1983	1936-1950	Baldegg	Baldegg
61	Notkeris Grütter † 1989	1936-1981	Baldegg	Baldegg
62	Prudentia Waldispühl † 1981	1936-1981	Baldegg	Baldegg
63	Luitberta Bucher † 1979	1937-1978	Baldegg	Baldegg
64	Severina Iten † 1970	1937-1970	Ifakara	Ifakara
65	Salvina Kuafmann † 2002	1937-2000	Baldegg	Baldegg
66	Makaria Burkart † 1998	1938-1988	Baldegg	Baldegg
67	Maria-Pia Emmenegger † 1996	1938-1993	Baldegg	Baldegg
68	Ansgara Duss † 2000	1939-1956	Baldegg	Baldegg
69	Xaveriana Füglistaller † 1970	1939-1970	Mtimbra	Mtimbra
70	Damascena Schürmann † 1951	1946-1948	Baldegg	Baldegg
71	Ludovica Haas † 1974	1948-1974	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
72	Maria-Hildegard Hegelbach † 2001	1948-1979	Baldegg	Baldegg
73	Sieglinda Neff † 1997	1949-1997	Msimbazi/Dar es Salaam	Msimbazi/Dar es Salaam
74	Edgara Tschirky † 2015	1949-2008	Baldegg	Baldegg

## Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
75	Werna Wyser † 1979	1949-1976	Baldegg	Baldegg
76	Lidwina Zehnder † 1991	1949-1964	Baldegg	Baldegg
77	Columba Baumann † 2008	1950-1985	Baldegg	Baldegg
78	Elsa Bucheli † 2004	1950-1969	Baldegg	Baldegg
79	Carola Weber † 2008	1950-2006	Baldegg	Baldegg
80	Ezechiela Remy † 2004	1951-1977	Baldegg	Baldegg
81	Adalgott Saladin † 1985	1951-1971	Baldegg	Baldegg
82	Feliziana Erni † 2020	1952-2004	Baldegg	Baldegg
83	Pankratia Stumpf † 2000	1952-1982	Baldegg	Baldegg
84	Jacinta Dähler † 2013	1953-1971	Baldegg	Baldegg
85	Gabriela Fischer † 2016	1953-1978	Baldegg	Baldegg
86	Benitia Fischer † 2017	1954-1974 1983-2005	Baldegg	Baldegg
87	Maria-Paula Wicki	1954-2007		
88	Alphonsina Angstmann † 1987	1956-1970	Baldegg	Baldegg
89	Sylvia Buess † 2006	1956-1990	Baldegg	Baldegg
90	Athanasia Eigenmann † 2014	1956-2010	Baldegg	Baldegg
91	Konstantia Meyer † 2005	1956-1982	Baldegg	Baldegg
92	Agnesa Blaser † 2006	1957-1997	Baldegg	Baldegg
93	Eduarda Keller † 1978	1957-1976	Baldegg	Baldegg
94	Clarina Lämmler	1957-2014		
95	Judith-Maria Ineichen † 1998	1958-1991	Baldegg	Baldegg

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
96	Blasia Zihlmann	1958-2017		
97	Ilse Blaser † 2008	1959-1973 1981-1986	Baldegg	Baldegg
98	Astrid Dietsche † 2009	1959-1978	Baldegg	Baldegg
99	Ruth Gasche	1959-1971 1976-2013		
100	Sara Kaufmann † 2012	1959-2004	Baldegg	Baldegg
101	Basilissa Küng	1959-1967		
102	Evarista Egli † 1998	1960-1998	Baldegg	Baldegg
103	Clementina Bütler	1961-2012		
104	Winfrieda Felder	1961-2018		
105	Damascena Schürmann	1961-1971		
106	Josephata Schürmann	1961-1978 1982-2018		
107	Kathryn Troxler † 2010	1961-2002	Baldegg	Baldegg
108	Rebekka Jud	1962-2000		
109	Engelbertis Schmidlin † 2007	1962-1978 1987-1989	Baldegg	Baldegg
110	Sandra Stich † 2010	1962-2010	Baldegg	Baldegg
111	Jeannette Bieri	1963-2017		
112	Wilma Wändli † 1995	1963-1978	Baldegg	Baldegg
113	Zelia Argast † 2018	1964-1970	Baldegg	Baldegg
114	Radegundis Vetter (Austritt 1975)	1964-1971		
115	Bernardina Allenspach	1965-1984 2004-2014		
116	Paulin Bommer † 2011	1966-2011	Dar es Salaam	Mbagala (Dada Wadogo)
117	Adriana Menezes	1967-1978		
118	Pica Biedermann † 1990	1967-1973	Baldegg	Baldegg
119	Erika Lischer	1968-1996		

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
120	Laurentia Stadelmann	1970-2011		
121	Denise Mattle	1981-		
122	Verona Hutter † 2016	1987-2016	Rhotia	Rhotia
123	Etienne Seiler	1987-		
124	Stefanie Ranger	1988-2018		
125	Dominik Vögtli	1993-1995		
126	Agnes Schneider	2004-		

### 6. Kapuziner-Missionare aus der Schweiz auf Îles des Seychelles

1922 wurde den Schweizer Kapuzinern die Seychellischen Inseln - Îles des Seychelles - als zweites Missionsgebiet anvertraut, in welchem zuvor die Kapuzinerprovinz Savoyen seit 1863 tätig gewesen war und seit 1903



Abb. 15: Die ersten Schweizer Kapuzinerpatres auf den Seychellen; stehend von rechts: Gabriel Zelger mit Hut in der Hand und Jeremias Luisier; sitzend von rechts: Justin Gumy und Adrian Imhof (© PAL Ikonothek)

Schweizer Kapuziner bereits ausgeholfen hatten.<sup>22</sup> Das Missionsgebiet wurde schließlich 1937 zur «*Custodia provinciale*» erhoben. 1989 wurden Kapuziner von Sardinien zur Mithilfe berufen. Sie zogen sich bereits 1992 zurück. Dies hatte zur Folge, dass die Kustodie per Dekret des Generaldefinitoriums unter Generalminister Flavio Roberto Carraro am 27. Oktober 1993 für aufgehoben erklärt wurde.<sup>23</sup> Bis dahin waren 75 Kapuziner aus der Schweiz im Missionsgebiet Seychellen tätig, mehrheitlich von ihnen aus der Romandie.

### Schweizer Kapuzinermissionare Seychellen: Status 23.11.2020

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Justin Gummy † 1941	1903-1934	Fribourg	Fribourg
02	Adrian Imhof † 1909	1903-1909	Champéry/Savoy	Champéry/Savoy
03	Gabriel Zelger † 1934	1905-1921	Dornach SO	Stans NW
04	Jérémie Luisier † 1956	1905-1956	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
05	Ernest Joye † 1962	1920-1937	Fribourg	Fribourg
06	Klemens Studer † 1972	1920-1921	Schwyz	Schwyz
07	Honoré Grandjean † 1935	1922-1934	Bulle FR	Bulle FR
08	Bonaventura Python † 1923	1922-1923	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
09	Theophil Dumas † 1925	1923-1925	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
10	Aloys Crausaz † 1978	1923-1935 1963-1978	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles

22 Einen soliden Überblick der Entwicklung der Seychellen vom 18. Jahrhundert bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schwerpunkt der Kapuzinermissionen und des daraus entstandenen Kirchenlebens bietet Louis Dayer OFM<sup>Cap</sup>, *Les îles Seychelles. Esquisse historique*, Sion 1974. - Die Procure des Missions in Fribourg ist Herausgeberin der Publikation von Egidio Picucci OFM<sup>Cap</sup>, *La Croix sur les îles*, Fribourg [1992]. - Sehr umfassend die Geschichte der mit den Kapuzinermissionen verbundenen Diocèse de Port-Victoria 1892-2017 ist die auf italienisch gehaltene und von der Provincia Romana dei Frati Minori Cappuccini herausgegebene Publikation von Vincenzo Sirizotti OFM<sup>Cap</sup>, *Fede cristiana e vita socio-politica alle Seychelles*, Teramo 2017 (929 pp.). Nochmals mit Quellenanhang neu überarbeitet: Vincenzo Sirizotti OFM<sup>Cap</sup>, *Fede cristiana e vita socio-politica alle Seychelles*, Roma 2019.

23 Decretum Prot. 01417/93; in: *Analecta OFM<sup>Cap</sup>* 109 (1993), 334.

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
11	Florian Walker † 1958	1923-1933	Solothurn	Solothurn
12	Eustach Sallin † 1965	1924-1965	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
13	Tharzis Cavicelli (Austritt 1936)	1924-1936		
14	Victorin Gevisiez †1969	1925-1946	Montana VS	Sion VS
15	Théophan Salamin † 1974	1925-1974	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
16	Antonio Sigron (Kommissariat/ Provinz Lugano) † 1988	1926-1946	Schwyz	Orselina TI
17	Martial Chevez † 1977	1926-1960	Sion VS	Sion VS
18	Olivier Maradan † 1975	1926-1973	Lausanne	Bulle FR
19	Maurice Constantin † 1967	1926-1952	Romont FR	Romont FR
20	Simon Ruffieux † 1986	1927-1971	Schwyz	Delemont JU
21	Antoine-Marie Equey † 1952	1928-1938	Billens FR	Romont FR
22	Gélase Ruffieux † 1949	1928-1949	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
23	Donatien Erath † 1975	1929-1975	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
24	Marc Dafflon † 1982	1931-1951	Fribourg	Bulle FR
25	Exupère Morard † 1952	1931-1952	Victoria/ Seychelles	Grand Anse/ Seychelles
26	Justin Barman † 1995	1933-1995	La Misère/ Seychelles	La Misère/ Seychelles
27	Modeste Morard †1962	1933-1950	Sion VS	Sion VS
28	Valère Dousse † 1979	1934-1979	Anse Etoile/ Seychelles	Anse Etoile/ Seychelles
29	Ildephonse Ayer † 1983	1934-1947	Fribourg	Fribourg

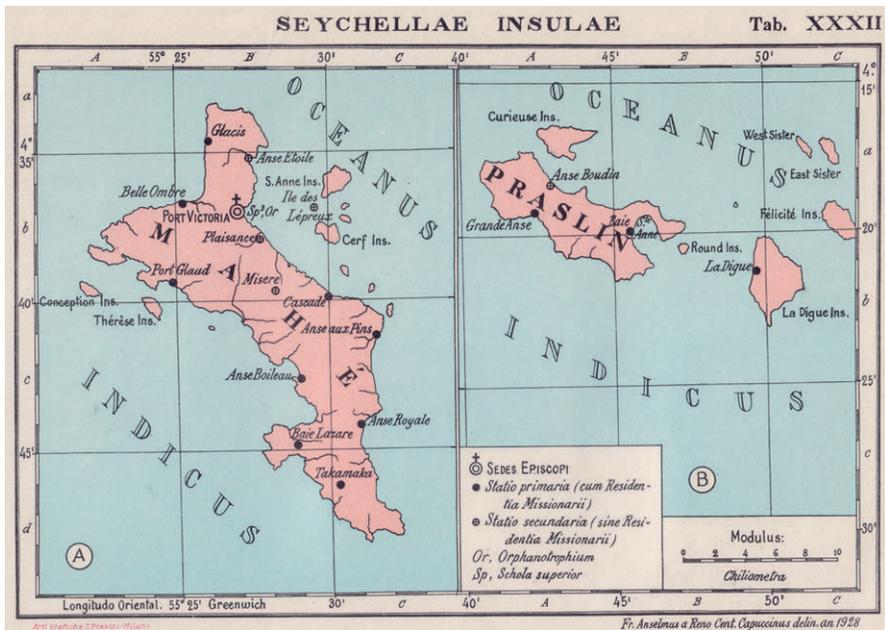


Abb. 16: Die Seychellen, das Missionsgebiet der Schweizer Kapuziner seit 1922 (© Descriptio et statistica provinciarum et missionum O.F.M. Capuccinorum, Romae 1929, tab. XXXII)



Abb. 17: «Domus religiosa» der Seychellen-Mission Victoria (© PAL Ikonothek)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
30	Maurice Roh † 1963	1934-1963	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
31	Gabriel-Marie Curty † 1969	1935-1946	Rom	Rom
32	Klaudius Stampfli † 1981	1935-1963	Schwyz	Solothurn
33	Rogatien Schmidt † 1987	1936-1987	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
34	Serge Lugon † 1980	1938-1976	Sion VS	Sion VS
35	Jean de la Croix Delacroix † 1987	1937-1952	Monthey VS	St-Maurice VS
36	Bérard Antille † 1991	1939-1979	Sion VS	Sion VS
37	Cherubin Olivier † 1997	1939-1946	Sion VS	Sion VS



Abb. 18: Justin Gumy, Bischof von Port Victoria/Seychellen, 1921-1934 (© PAL Ikonothek)

Abb. 19: Ernest Joye, Bischof von Port Victoria/Seychellen, 1934-1936 (© PAL Ikonothek)

Abb. 20: Olivier Maradan, Bischof von Port Victoria/Seychellen, 1937-1973 (© PAL Ikonothek)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
38	Antoine-Marie Gremaud † 1972	1945-1971	Bulle FR	Bulle FR
39	Louis Dayer † 1977	1945-1975	Sion VS	Sion VS
40	Angelin Zufferey † 1999	1945-1982	Sion VS	Sion VS

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
41	Cyrille Morard † 2020	1946-1965	Msimbazi/ Tansania	Msimbazi/ Tansania
42	Pierre-Marie Magnin † 1991	1946-1961	Sion VS	Sion VS
43	Lambert Noël † 1990	1947-1990	Baie Lazare/ Seychelles	Baie Lazare/ Seychelles
44	François-Joseph Frochaux † 1995	1947-1980	Delemont JU	Le Landeron NE
45	Jean de Dieu Vadi † 1997	1947-1955	Fribourg	Fribourg
46	Léon Mauron † 2010	1947-1995	Fribourg	Fribourg
47	Julien Bitz † 1995	1947-1949	Sion VS	Sion VS
48	Humbert Esposti † 1995	1948-1970	Rossemaison JU	Delemont JU
49	Victor Golliard † 1995	1948-1994	Fribourg	Fribourg
50	Jean de Dieu Salamin † 1975	1948-1975	Victoria/ Seychelles	Victoria/ Seychelles
51	Gonsalve Emery † 2000	1948-1982	Vuissens FR	Fribourg
52	Léon Dewarrat † 2004	1950-1954	Fribourg	Fribourg
53	Michel Gabioud † 2007	1950-1992	Sion	Sion
54	Alain Sermier † 2010	1952-1983	Sion	Sion
55	Jean-Leonard de Quai † 2015	1953-1983	Sion	Sion
56	Symphorien Morel † 1996	1953-1996	La Misère/ Seychelles	La Misère/ Seychelles
57	Narcise Vermeille (Austritt 1956)	1954-1955		
58	Blaise Favre † 2010	1955-1957	Moudon VD	Fribourg
59	Joseph Prince † 2009	1955-1976	Martigny VS	St-Maurice VS
60	René Rebetez † 1979	1955-1956	Sion VS	Sion VS

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
61	Marcellin Grillon † 1988	1956-1988	Victoria/ Seychelles	La Misère/ Seychelles
62	Kolumban Stadelmann (Austritt 1970)	1956-1970		
63	Modeste Vesin † 1982	1957-1972	Schwyz	Tübach SG
64	Exupère Adam (Austritt 1960)	1960		
65	Zacharie Balet † 1999	1961-1965	Sion VS	Sion VS
66	Imier Montavon † 2012	1961-1981	Delémont	Delémont
67	Carmel Schneider † 2004	1964-1979	Fribourg	Fribourg
68	André-Marie Koller † 2010	1964-1980	Ambanga/ Madagascar	Ambanga/ Madagascar
69	Raymund Gallati	1966-1977		
70	Jérémie Bonnelame (Austritt 2006)	1967-1993		
71	Jean-Marc Gaspoz † 2017	1968-1979	St-Maurice	St-Maurice
72	Hervé Roduit † 1992	1970-1984 1991-1992	Baie Lazare/ Seychelles	Baie Lazare/ Seychelles
73	Marc Bristol	1971-1998 2006-		
74	Gervais Aeby † 1989	1972-1975	Niger/Afrika	
75	Werner Gallati	1974-1977		



Abb. 21: Gervais Aeby als Apostolischer Administrator des Bistums Port Victoria/Seychellen, 1972-1975 (© PAL Ikonothek)

## 7. Schweizer Kapuziner in der Missionstradition seit 16./17. Jahrhundert

Das Engagement der Kapuziner aus der Schweiz in den Missionsgebieten Tansania und auf den Seychellen ist in der Tradition der Mission im Orden zu sehen. Der im 16. Jahrhundert entstandene Reformzweig des Minderbrüder-Ordens, wegen der spitzen Kapuze genannt Kapuziner, beruft sich auf die Zielsetzung seit Franz von Assisi: *Mission*.<sup>24</sup> Die Kapuziner kamen als franziskanischer Reformzweig aus Italien 1535 ins Tessin und dann 1581 über den Gotthard erstmals in den Norden Europas. Dazu bemerkt der Schweizer Missionsbischof Anastasius Hartmann (1803-1866), Kapuziner aus Altwis bei Hitzkirch: «Die Schweizer Provinz war ja durch den heiligen Karl Borromäus als Mission gegründet worden.»<sup>25</sup> Diese stand zuerst für Reform der katholischen Orte in der Innerschweiz, dann bald im Dienst der Gegenreformation zur Verteidigung des katholischen Glaubens gegenüber evangelisch reformierten Konfessionen.

Bis 1920 hatte die Schweizer Ordensprovinz einzelne Missionare oder Gruppen von Missionaren in diversen überseeischen und in Europa gelegenen ausländischen Missionen gestellt, aber keine Verantwortung über ein zugewiesenes und angenommenes Missionsgebiet getragen. Vielmehr waren Schweizer Kapuziner in Missionsgebieten im Einsatz, wo andere Provinzen oder auch andere Orden die Führung hatten.

### 7.1. Missionierung in Graubünden

In Graubünden waren Kapuziner auf dem Gebiet des Bistums Chur sehr dominant. 1621 wurde als Antwort auf die Reformation die Rhätische Mission für den romanischsprachigen Teil Graubündens mit Einschluss des Puschlavs eingerichtet, rekrutiert mit italienischsprachigen Kapuzinern. Hinzu wurden Schweizer Brüder für den deutschsprachigen Teil Graubündens mit der Rekatholisierung betreut, die Bündner Mission. Diese wurde während den Bündner Wirren vom Martyrium des aus Sigmaringen herstammenden Schweizer Kapuziners Fidelis (Roy) in Seewis/Prättigau 1622 überschattet. Mesolcina und Calanca wurden zu Talschaftsmision erklärt. In allen drei sprachlich verschiedenen Missionsregionen - romanisch für Rhätische Mission, italienisch für die Talschaftsmision Mesol-

---

24 Siehe: *Missiones*, in: LC, 1147.

25 Im lateinisch originalen Wortlaut: «*Provincia enim Helvetica operante S. Carolo Borromaeo ceu Missio stabilis [...] erecta fuit*», cfr. *Autobiographia Anastasii Hartmann*, in: *Autobiographie des Anastasius Hartmann (1803-1866)*, 58 lateinisch u. 59 deutsch übersetzt (Kap. 16).

cina-Calanca, deutschsprachig für Bündner Mission - entstanden bis zu 86 Missionsstationen als Pfarreien und Kaplaneien. Davon sind heute schmuckvolle Kirchen sowie überliefertes Kultus-, Kultur- und Bildungsgut übriggeblieben.<sup>26</sup>

## 7.2. Missionen im Wallis

Eine weitere Mission seitens der Schweizer Kapuziner war diejenige im Oberwallis unter Franz Schindelin von Altdorf und Andreas Meyer von Sursee. Sie hatte 1602-1603 keinen Erfolg aufgrund der Antipathien der Weltpriester. Der Präsenz der Schweizer Kapuziner im Goms 1740 bis 1746 wurde mit der Verjagung ein schnelles Ende gesetzt: «*Gomesia catholica expulit Capucinos*».<sup>27</sup> Auf Bestreben der Katholischen Stände der Eidgenossenschaft im Einsatz gegen die Calvinisten aus Genf im Mittel- und Unterwallis sind die Errichtungen der Kapuzinerklöster St-Maurice (1610), Sitten (1631) sowie die kurzzeitige Existenz eines Klosters in Brig (1659) den Kapuzinern aus Savoyen zu verdanken, darunter dem gebürtigen Walliser Kapuziner Desiderius Plaschy von Inden/Leuk (1610-1659) der Schweizer Kapuzinerprovinz.<sup>28</sup> Immerhin bewirkten infolge kurz- und langfristig unterschiedlich dauernden Präsenzen und Wirksamkeiten des Bettelordens im Wallis während des 17. Jahrhunderts Übertritte von vier Sittener Domherren in den Kapuzinerorden.<sup>29</sup>

## 7.3. Vorarlberg, Süddeutschland, Elsass

Kurz vor und besonders während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) drangen die Schweizer Kapuziner mit ihren Niederlassungen bis weit in kriegerisch umkämpfte Konfessionsgebiete und Fronten Süddeutsch-

---

26 Christian Schweizer, *Kapuzinermissionen in Graubünden. Erinnerungen an Seelsorge und Kultur des franziskanischen Reformordens im Bergland der 150 Täler*, in: HF 43 (2014), 11-80. Philipp Zwysig, *Zwischen Pfarreiseelsorge und Gesandtdienst. Kapuzinermissionare in den Drei Bünden als Akteure der Katholischen Reform (1621-1661)*, in: HF 43 (2014), 81-113. Philipp Zwysig, *Täler voller Wunder. Eine katholische Verflechtungsgeschichte der Drei Bünde und des Veltlins (17. und 18. Jahrhundert)*, Affalterbach 2018.

27 Zusammenfassung siehe bei Stanislaus Noti OFMCap, *Fünfzig Jahre Kapuzinerkloster Brig. Ein Beitrag zur Geschichte der Kapuziner im Oberwallis*, Luzern 1994 (Beiheft 3 zu HF), darin die Missionen im Oberwallis, 9-27.

28 Rainald Fischer OFMCap, *Die Anfänge der Kapuzinermission im Wallis*, in: *Festschrift für Oskar Vasella zum 60. Geburtstag*, Freiburg Schweiz 1964, 301-319. Jean Paul Hayoz OFMCap/Felix Tisserand OFMCap, *Documents relatifs aux capucins de la province de Savoie en Valais*, Martigny 1967.

29 Paul Martone, *Domherren und Kapuziner. Vom einflussreichen Domherrn zum bescheidenen Kapuziner*, in: HF 47 (2018), 43-56.

lands, Vorderösterreichs und des Elsass vor. Ihre Präsenz bestand zuerst besonders im Wirken der Konvertitenseelsorge.<sup>30</sup> Zu beachten sind die zwei Phasen der Stuttgarter Mission, zu welchen 1634-1638 der erste Ruf auf Bitten des Kaiser Ferdinands II. von Österreich und 1734-1738 der zweite auf Bitten des Hauses Württemberg an die Schweizer Kapuziner gingen. Ihre Entlassungen erfolgten jeweils schroff infolge politischer und konfessioneller Veränderungen in Stuttgart.<sup>31</sup>

#### 7.4. Russland und Indien

Die Russland-Mission von 13 Schweizer Kapuzinern 1720-1759 mit Niederlassungen in Moskau, St. Petersburg und Astrachan entstand im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung, dem Austausch in Kunst, Kultur und Architektur sowie den Wissenschaften mit dem Westen Europas besonders unter der Herrschaft Zar Peter des Großen und seiner Nachfolger. Ihre Haupttätigkeit war Seelsorge für nach Russland ausgewanderte Schweizer.<sup>32</sup> In Indien vertrat Anastasius Hartmann als Bischof (1843-1856 und 1860-1866) die römische Kirche. Er starb 1866 im Rufe der Heiligkeit und hinterließ als Seelsorger und Wissenschaftler wegweisende Publikationen und Editionen wie zum Beispiel das Neue Testament in Hindustani.<sup>33</sup>

#### 7.5. USA - Brasilien - Chile

Der außergewöhnliche Freiburger Kapuziner Anton-Maria Gachet wirkte im 19. Jahrhundert in den USA bei den Indianern, später bei Bischof Ana-

30 Beda Mayer OFMCap, *Die Kapuzinerklöster Vorderösterreichs*, in: HF 12 (1973-1977), 139-420. Ders., *Die alte Elsässische Kapuzinerprovinz*, in: HF 13 (1978), 3-380.

31 Beda Mayer OFMCap, *Schweizerkapuziner in Stuttgart*, in: HF 10 (1966-1970), 91-120.

32 Harry Schneider, *Katholische Schweizer Theologen in Russland. Die Schweizer Kapuziner im Reich der Zaren*, in: HF 23 (1994), 88-107.

33 Benno Zünd OFMCap, *Historizität des Anastasius Hartmann. Der Kapuziner und Missionsbischof in Autobiographie und zeitgenössischen Schriften*, in: HF 44 (2015), 167-199. Eraldo Emma OFMCap, *La vita di fede di Anastasio Hartmann (1803-1866) alla luce dei suoi scritti*, in: HF 44 (2015), 200-209. Christian Schweizer, *Das Verhältnis der Schweizer Kapuziner zu Indien durch ihren Mitbruder Anastasius Hartmann (1803-1866), Titularbischof von Derbe und apostolischen Vikar von Patna*, in: Erika Pabst u. Thomas Müller-Bahlke (Hg.), *Quellenbestände der Indienmission 1700-1918 in Archiven des deutschsprachigen Raums*, Tübingen 2005 (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien 9), 86-89. Fidelis Stöckli OFMCap, *Das Engagement der Schweizer Kapuziner beim Seligsprechungsprozeß ihres Mitbruders Anastasius Hartmann*, in: HF (1999), 60-75. Linus Fäh OFMCap, *Die Bibelübersetzungsarbeit von Bischof Anastasius Hartmann*, Beckenried 1964.

stadius Hartmann in Indien.<sup>34</sup> In die Mission nach Brasilien zog ebenfalls im 19. Jahrhundert der Walliser Kapuziner Candid Sierro. Der Vizepräfekt der apostolischen Präfektur Pernambuco wurde im Gebiet der Amanajés 1874 ermordet.<sup>35</sup> Felix Christen von Andermatt nahm 1902 die Missionsarbeit in Brasilien wieder auf. Außerdem engagierte er sich in Chile für die Indianermission in Zusammenarbeit mit den bayerischen Kapuzinern bei Errichtungen von Schulen.<sup>36</sup>

## 7.6. Osteuropa

Willibald Steffen und Kosmas Wicki, beide Kapuziner aus dem Entlebuch, waren hintereinander in der orientalischen Mission in Osteuropa im Einsatz. Willibald Steffen (1853-1926) war in der Dobrudscha (Rumänien und Bulgarien) tätig.<sup>37</sup> Kosmas Wicki (1844-1926) verschlug es nach Sofia. Dort war er Pfarrer für die Katholiken in der bulgarischen Hauptstadt, Lektor für den Orden und schließlich Berater von König Ferdinand von Coburg am bulgarischen Hof bis zur Rückkehr in die Schweiz 1918. Dort wurde ihm am 7. März 1919 der Titel eines Titular-Exprovinzials verliehen.<sup>38</sup>

## 7.7. Schweizer Kapuziner nach 1922 in weiteren überseeischen Ländern

Mit den Übernahmen der Missionsgebiete Tansania 1921 und Seychellen 1922 intensivierte sich das Engagement der Schweizer Kapuziner für die überseeischen Missionen im Sinn und Geist des Missionsstatuts von 1887 und dann, wie es im Wandel des Missionsverständnisses im Verlauf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geschehen ist, weg vom Begriff «Hei-

---

34 Anton Rotzetter OFM<sup>Cap</sup>, *Antoine Marie Gachet. Ethnologe, Sammler und Sprachenforscher. Der außergewöhnliche Freiburger Kapuziner*, in: *Ite* 204/4, 8-11. Sylvia S. Kasprzycki, *Five Years in America. The Menominee Collection of Antoine Marie Gachet with a contribution by Anton Rotzetter and an introduction by François Rüegg*, Altenstadt 2018. Adrian Holderegger OFM<sup>Cap</sup>, *Neubewertung des Freiburger Kapuzinermissionars Antoine Marie Gachet*, in: *HF* 48 (2019), 159-170.

35 Adelhelm Jann OFM<sup>Cap</sup>, *Candidus Sierro. Ein Indianer-Missionär. Ein Beitrag zur brasilianischen Missionsgeschichte*, in: *Fidelis* (olim: *St. Fidelis-Glöcklein*) 3 (1914/1915), 143-170, 183-203, 281-353. Separate Edition: Stans 1915.

36 Über ihn noch keine Publikationen. Hinweise siehe *Sanct Fidelis General-Register über die Jahrgänge 1909-1940*, Luzern 1941, 51: Felix Christen.

37 *Erinnerungen aus meinen Missionstagen, von Willibald Steffen O.M.Cap.*, hg. v. Adelhelm Jann OFM<sup>Cap</sup>, in: *HF* (olim: *Collectanea Helvetico-Franciscana*) 1 (1932-1937), 70-81, 163-177.

38 † M.R.P. Cosmas Wicki O.M.Cap., *Titular-Exprovinzial*, in: *Fidelis* 13 (1926), 139-142; Nekrolog verfasst von Anastasius Bürgler OFM<sup>Cap</sup>; siehe auch *Schweizerische Kirchen-Zeitung* 1926, 241.

denmission» hin zur Gesinnung der Mission im interreligiösen Verständnis. Das Wirken entstand in Zusammenarbeit mit anderen Kapuzinerprovinzen - wie dies in den Missionsgebieten Tansania (Holland, Toskana, Bologna und Wien) und Seychellen (Savoyen und Sardinien) als Beispiele zu nennen sind - und auch für apostolische Führungsaufgaben und Administrationen - nebst bereits Tansania<sup>39</sup> und Seychellen<sup>40</sup> - so dann auch in Tschad<sup>41</sup> und Arabien<sup>42</sup>.



Abb. 22: Gabriel Balet, Bischof von Moundou/Tschad, 1985-1989 (© PAL Ikonothek)

- 39 Nach Bischof Gabriel Zelger sein Nachfolger Edgar Maranta († 1975), Erzbischof von Dar es Salaam.
- 40 Die Schweizer Kapuziner als Bischöfe: Justin Gummy († 1941), Ernest Joye († 1962) und Olivier Maradan († 1975) sowie Gervais Aeby († 1989) als Apostolischer Administrator der Diözese Port Victoria 1972-1978. Vgl. Christian Schweizer, *Minderbrüder mit Inful und Stab für Bistümer in der Schweiz - Schweizer Bischöfe aus dem Ersten Orden des hl. Franziskus im Dienst der Weltkirche*, in: *HF* 24 (1995), 24-26.
- 41 Gabriel Balet († 1989), Bischof von Moundou/Tschad. Vgl. Schweizer, *Minderbrüder mit Inful und Stab*, 26. Gabriel Balet und sein Mitbruder Gervais Aeby haben auf dem Flug der UTA 792 (Brazzaville-Paris via N'Djaména) den Tod gefunden als Folge eines Attentats am 19. September 1989. Detailliert vgl. *Fidelis* 77 (1990), 1-88.
- 42 Paul Hinder, Bischof für das Apostolische Vikariat in Arabien mit Sitz in Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate, als Nachfolger seines Vorgängers aus der Kapuzinerprovinz Toskana. Paul Hinder u. Simon Biawollons, *Als Bischof in Arabien. Erfahrungen mit dem Islam*, Freiburg i. Brg. 2016.

So sind Kapuziner aus der Schweiz zu verzeichnen:

- in weiteren Afrika-Ländern: Eritrea (1938; zwei Kapuziner aus der italienischen Schweiz)<sup>43</sup>, Mocambique (1943, bedingt durch den Zweiten Weltkrieg)<sup>44</sup>, Zentralafrika (1960)<sup>45</sup>, Tschad (1963)<sup>46</sup>, Kamerun (1967)<sup>47</sup>, Sambia (1968)<sup>48</sup>, Madagaskar (1978)<sup>49</sup>, Namibia (1991), Komoren (1993)<sup>50</sup>, Kenia (1999)<sup>51</sup> und Süd-Afrika (2002)<sup>52</sup>.
- in Ozeanien: Indonesien (1959)<sup>53</sup>, Papua Neu Guinea (1971)<sup>54</sup>.
- in Südamerika: Kolumbien (1947)<sup>55</sup>, Chile (1973)<sup>56</sup>, Peru (1978)<sup>57</sup>, Ecuador (1980)<sup>58</sup>.
- in Asien/Orient: Apostolisches Vikariat Arabien (2004)<sup>59</sup>.

---

43 Kapuzinerprovinz Lombardei; cfr. *Atlas Geographicus Capuccinus*, Roma 1993, 36 u. 162.

44 Kapuzinerprovinzen Trient u. Apulien, cfr. *Atlas Geographicus*, 42 u. 215.

45 Apostolische Präfektur Bossangoa; Kapuzinerprovinz Lyon; cfr. *Atlas Geographicus*, 28 u. 164.

46 Kapuzinerprovinzen Toulouse u. Kanada Ost; *Atlas Geographicus*, 25 u. 179.

47 Kapuzinerprovinz Lombardei; *Atlas Geographicus*, 33 u. 177, 203-204.

48 Kapuzinerprovinz Irland, *Atlas Geographicus*, 43 u. 223.

49 Kapuzinerprovinzen Strasbourg, Nordtirol u. römische Kapuzinerprovinz, *Atlas Geographicus*, 40 u. 213-214.

50 Kapuzinerprovinz Savoyen u. Strasbourg, General Vizeprovinz Madagaskar, *Atlas Geographicus*, 43 u. 188, 213.

51 (General-)Kustodie Kenia, *Atlas Geographicus*, 44 u. 212.

52 Vizeprovinz Südafrika, *Atlas Geographicus*, 42 u. 164.

53 Kapuzinerprovinzen Holland, Rheinisch-Westfalen, Brixen u. Schweiz; Kapuzinerprovinz Indonesien in 3 Regionen gegliedert: Medan, Sibolga u. Pontianak, *Atlas Geographicus*, 143 u. 199.

54 Kapuzinerprovinzen Pennsylvania u. Zentralamerika (USA), *Atlas Geographicus*, 148 u. 216.

55 Provinzkustodie u. Provinz Kolumbien, *Atlas Geographicus*, 67 u. 183.

56 Kapuzinerprovinzen Picena, Toskana, Genua, Kastilien, Navarra, Bayern, Schweiz; Kapuzinerprovinz Chile, *Atlas Geographicus*, 65 u. 178-179.

57 Kapuzinerprovinz Genua, Vizeprovinz Peru, *Atlas Geographicus*, 69 u. 217.

58 Vizeprovinz Ecuador, *Atlas Geographicus*, 68 u. 161.

59 Kapuzinerprovinz Toskana; General-Kustodie, *Atlas Geographicus*, 84 u. 167.



Abb. 23: Paul Hinder, Bischof in Arabien mit Sitz in Abu Dhabi seit 2004 (© PAL Ikonothek)

### Missionare aus Kommissariat/Provinz Kapuziner Lugano in Eritrea

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Alessandro Romerio † 1994	1938-1956	Savosa b. Locarno	Bigorio
02	Alfonso Baltermi † 2000	1951-1955	Orselina	Bigorio

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Mocambique

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Armand Salamin † 1981	1943-1948	Sion	Sion
02	Victorien Beytrison † 1995	1943-1948	Schwyz	Sion
03	Gonsalve Emery † 2000	1943-1948	Vuissens	Fribourg
04	Makar Reichmuth (1963 Trappist; †1989 als Prior Oelenberg/Elsass)	1943-1948		

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Kolumbien

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Joseph Aloys Bucher † 1983	1947-1955	Luzern	Stans
02	Ildephonse Ayer † 1983	1948-1958	Fribourg	Fribourg

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Indonesien

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	René Roschy † 2004	1959-1979	Ica bei Lima/Peru	Lima/Peru
02	Ewald Beck † 2015	1959-2004	Sanggam	Sanggam
03	Franz Xaver Brantschen	1959-2014		
04	Agatho Elsener † 2016	1960-2016	Schwyz	Schwyz
05	Alberich Brader † 2017	1961-1971	Luzern	Luzern
06	Matthäus Kessler † 2006	1961-1981	Wil	Wil
07	Lazarus Lichtsteiner † 1987	1961-1987	Menzingen	Sursee
08	Benedikt Erne † 2013	1961-2009	Schwyz	Schwyz
09	Leopold Perler † 2010	1961-2010	Fribourg	Fribourg
10	Pius Gämperle † 1998	1961-1977	Wengen BE	Wil
11	Ulrich Sialm (Austritt 1972)	1961-1969		
12	Meinrad Manser † 2016	1963-1995	Schwyz	Mels
13	Adjut Mathis	1963-1993		
14	Josue Steiner † 2004	1963-2004	Medan	Pematangsiantar
15	Linus Fäh † 2015	1963-1974	Luzern	Luzern
16	Josef Hüsser † 2003	1964-1971	Wil	Wil

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
17	Gervais Hulmann † 2007	1968-1980	Brig	Delémont
18	Gregory Menezes	1970-1979		
19	Fritz Budmiger	1975-		
20	Jakob Willi	1971-		

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Zentralafrika (Apostolische Präfektur Bossangoa)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Ildephonse Ayer † 1983	1960-1975	Fribourg	Fribourg

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Tschad

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Blaise Favre † 2010	1963-1967	Moudon VD	Fribourg
02	Raoul Andereggen † 1981	1964-1979	St-Maurice	St-Maurice
03	Charles Dousse † 2017	1964-1967	Sion	Sion
04	Jean-Pierre Bonvin † 2020	1967-1979	Sion	Sion
05	Humberto Esposti † 1995	1970-1979	Rossemaison JU	Delémont
06	Hervé Roduit † 1992	1966-1970 1984-1990	Baie Lazare/ Seychelles	Baie Lazare/ Seychelles
07	Régis Balet † 1989	1973-1989	Wüste Niger	Moundou/ Tschad
08	Aloys Voide	1977-		

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Kamerun

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Blaise Favre † 2010	1967-1972	Moudon VD	Fribourg
02	Jérémie Dubois (Austritt 1969)	1968-1969		

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Sambia

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Jean-Marc Gaspoz † 2017	1968-1988	St-Maurice	St-Maurice

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Papua Neu Guinea

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Gregory Menezes	1971-1989		

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Chile

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Paulin Bigger † 2001	1973-1996	Schwyz	Luzern
02	Richard Messmer † 2008	1975-2005	Schwyz	Luzern
03	Orest Wettstein † 1977	1975-1977	Pucon	Pucon

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Madagaskar

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Marc Verdon † 2017	1978-2003	Fribourg	Fribourg
02	André-Marie Koller † 2010	1981-2010	Ambanga/Mada- gasca	Ambanga/Mada- gasca
03	Marc Bristol	1998-2005		

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Peru

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Fromund Balmer † 2014	1978-1991	Schwyz	Luzern
02	Linus Fäh † 2015	1978-1991	Luzern	Luzern
03	René Roschy † 2004	1979-2004	Ica bei Lima	Lima

Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
04	Gervais Hulmann † 2007	1981-1992	Brig	Delémont
05	Hans Portmann	1985-1989		

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Ecuador

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Jean-Pierre Bonvin † 2010	1980-2007	Sion	Sion
02	Alain Sermier † 2010	1984-2006	Sion	Sion

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Namibia

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Jean-Marc Gaspoz † 2017	1993-1998	St-Maurice	St-Maurice

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz auf Komoren

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Tutilo Krapf † 1996	1993-1996	Schwyz	Appenzell
02	Cyrille Morard † 2020	1993-1998	Msimbazi/Tansania	Msimbazi/Tansania
03	Edelwald Steiner † 2014	1993-1996	Menzingen	Luzern

Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Kenia

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Jean-Marc Gaspoz † 2017	1999-2001	St-Maurice	St-Maurice
02	Isidor Peterhans	2003-2009		

### Missionare Schweizer Kapuzinerprovinz in Süd-Afrika

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Jean-Marc Gaspoz † 2017	2002-2003	St-Maurice	St-Maurice

### Missionare aus Schweizer Kapuzinerprovinz in Arabien (Apost. Vikariat Arabien, Abu Dhabi/Ver. Arab. Emirate)

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Paul Hinder	2004-		
02	Gandolf Wild	2008-		

### 8. Erneute überseeischen Einsätze der Baldegger Schwestern

Einsätze der Baldegger Schwestern sind über Tansania hinaus erst ab 1968 in sechs Ländern zu finden: Seychellen (1968), Papua Neu Guinea (1969), Indonesien (1978), Thailand (1980), Tschad (1982) und Äthiopien (1985), alle unabhängig von den Kapuzinern.<sup>60</sup>

#### Seychellen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Laeta Kessler † 1991	1968-1975	Baldegg	Baldegg
02	Solana Lustenberger † 1991	1969-1974	Baldegg	Baldegg
03	Raphaela Schwitter † 2004	1971-1972	Baldegg	Baldegg
04	Egina Dillier † 2006	1973-1975	Baldegg	Baldegg

#### Papua Neu Guinea

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Sixta Kopp † 1996	1969-1980	Baldegg	Baldegg

---

<sup>60</sup> Zusammenstellungen der Listen von Martine Rosenberg OSF (Baldegg): Status 29.09.2020.

## Brüder Kapuziner und Schwestern von Baldegg in den Missionen

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
02	Kiliana Fries † 2019	1969-1979	Baldegg	Baldegg
03	Gaudentia Meier	1969-2018		
04	Sibille Meier	1969-1981		
05	Lukas Süess	1969-2018		
06	Zelia Argast † 2018	1971-1985	Baldegg	Baldegg
07	Danielle Dietsche	1971-1979		
08	Verona Hutter † 2016	1971-1978	Baldegg	Baldegg
09	Damascena Schürmann	1971-2013		
10	Ruth Gasche	1972-1975		
11	Paulus-Maria Marfurt	1972-2017		
12	Monika-Pia Kneubühler	1974-		
13	Dominik Vögtli	1974-1985		
14	Josephata Schürmann	1978-1983		
15	Valentine Flury	1979-2009		
16	Lorena Jenal	1979-		
17	Mildred Menezes	1979-1989		
18	Esther Langenegger	1981-1991		

### Indonesien

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Ilse Blaser † 2018	1978-1980	Baldegg	Baldegg
02	Jacinta Dähler † 2013	1978, 1982-1983	Baldegg	Baldegg

### Thailand

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Verona Hutter † 2916	1980	Rhotia	Rhotia
02	Luka Hutter † 2016	1980	Baldegg	Baldegg

## Tschad

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Danielle Dietsche	1982-1991		
02	Kiliana Fries † 2019	1985-1987	Baldegg	Baldegg
03	Annelis Kurmann	1986-1987		
04	Zelia Argast † 2018	1987-1996	Baldegg	Baldegg
05	Marina Keller	1987-1996		
06	Marlis Dietsche † 2019	1989-1996	Baldegg	Baldegg
07	Helga Regli † 2011	1990-1991	Baldegg	Baldegg
08	Dominik Vögtli	1990-1992		

## Äthiopien

Nr.	Vorname/Name	Einsatz	Sterbeort	Bestattungsort
01	Verona Hutter † 2016	1985	Rhotia	Rhotia
02	Astrid Dietsche † 2009	1985-2005	Baldegg	Baldegg
03	Bernardina Allenspach	1994-2003		
04	Irène Stäger	1994-2003		

### 9. Die Missionszeitschriften der Schweizer Kapuziner

Die Übernahme von Missionsgebieten Tansania 1921 und Seychellen 1922 bewirkten die Herausgaben von Missionszeitschriften in der Schweiz.<sup>61</sup> Parallel sind zunächst die publizierten Jahresberichte des Seraphischen Meßbundes zu nennen. Sie sind Rechenschaftsberichte über das Wirken der Schweizer Kapuziner in Afrika und enthalten «*Mitteilungen aus den Missionen Dar-es-Salaam und Seychellen-Inseln*» und sind zugleich Zeichen des Dankes an die Gönner und Spender der Missionen. Sie erschie-

61 PAL Sch 1005 u. 1039. Magazinierte Missionszeitschriften im PAL.

nen von 1922 bis 1930, zuerst unter dem Vorzeichen des 300-jährigen Gedenkens des Martyriums des Fidelis von Sigmaringen.<sup>62</sup>

### 9.1. MISSIONSBOTE und COURRIER D'AFRIQUE

«*Der Missionsbote*», so seit 1921 der Titel des über mehrere Nummern pro Jahrgang gestalteten Periodikums, garantierte kontinuierliche Berichterstattung über das Wirken der Kapuziner in ihren Missionen an die Mitbrüder und Mitschwester sowie an die Abonnenten außerhalb des Kapuzinerordens und der Baldegger-Kongregation und somit die Verbindung zwischen Missionen in Übersee und der Heimat. Das französischsprachige Pendant zum Missionsbote kam erst 1934: *Le Courrier d'Afrique*. Für damalige Zeiten sind die Periodiken reich illustriert.

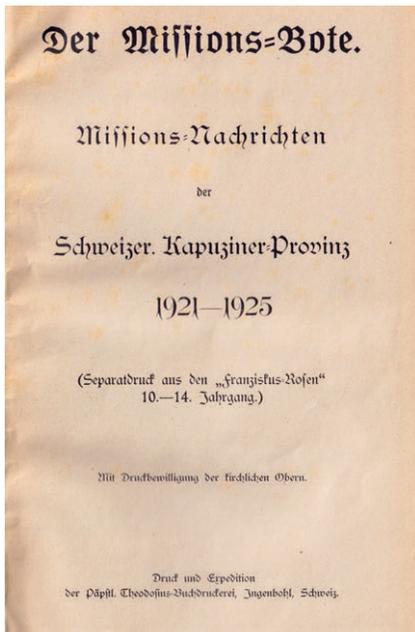


Abb. 24: «*Der Missions-Bote*», entstanden 1921 und noch vorerst bis 1925 als Separatdruck des Periodikums «*Franziskus-Rosen*»



Abb. 25: «*Le Courrier d'Afrique*», seit 1934 das welsche Pendant zum Missionsboten.

62 *Festgabe des Seraphischen Meßbundes zum dritten Zentenarium des Martyrertodes des hl. Fidelis von Sigmaringen (ord. Min. Cap.) 1622-1922. Zugleich Jahresbericht pro 1921/22. In Dankbarkeit gewidmet den Mitgliedern des Seraphischen Meßbundes und allen andern Wohltätern der Schweizer Kapuziner-Missionen, Luzern 1922. Ab 1923 bis 1930 erschienen die Jahresberichte unter dem Titel «Die Schweizer Kapuziner in Afrika. Mitteilungen aus den Missionen Dar-es-Salaam und Seychellen-Inseln. In Dankbarkeit gewidmet den Mitgliedern des Seraphischen Meßbundes und allen andern Wohltätern der Schweizer Schweizer Kapuziner-Missionen».*

## 9.2. ITE und FRÈRES EN MARCHE

1965 wechselten im Zuge des Zweiten Vatikanums und der daraus erneuten Aufbruchsstimmung die Titel beider Missionszeitschriften: Der «*Missionsbote*» wurde fortan mit dem lateinischen Imperativ des Verbs «*ire*» bedacht: «*ITE*». Der Redaktor Walbert Bühlmann begründet diese lateinische Namensgebung unter dem Vorwort-Titel «*Ite, missa est - Geht, nun ist Sendung!*» wie folgt: «*Der neue Name ITE hat mit der Frage <Für oder gegen Latein?> nichts zu tun. So sehr sich nun die Liturgie für die Verkündigung mit Recht der Muttersprache bedient, so wenig kann man das Latein aus unserer ganzen Tradition und Kultur ausmerzen. Technik, Medizin, Jus, Psychologie, Theologie, alle Wissenschaften und selbst unsere tägliche Umgangssprache wimmeln von griechisch-lateinischen Ausdrücken, weil diese in ihrer Klarheit und Prägnanz nicht gleichwertig übersetzbar sind. So ist auch ITE ein Begriff, ein Ruf, der dasteht, der tönt und für jeden, dem die Messe etwas bedeutet - und mit solchen Lesern rechnen wir! -, selbstverständlich und programmatisch ist. So haben wir uns für den Titel ITE entschieden, dessen biblisch-liturgisch-missionarische Gedankenfülle sich wie eine Knospe dutzendfach entfalten läßt - ganz abgesehen davon, daß sich im Zeitalter der Ausstellungen Messis und Hospes, der Aktionen Misereor und Adveniat, der Zeitschriften *Silva* und *Pro*, *Introibo* und *Ancilla*, auch ITE ganz gut ausnehmen wird.*»<sup>63</sup> Das französische Pendant erhielt keinen lateinischen Imperativ als Titel. Das Französische ist geblieben mit dem neuen, aus drei Worten geschaffenen Titel «*Frères en marche*». Warum so der Titel, das begründet Pascal Rywalski mit einem fast charismatisch anmutenden Satz der Mitbrüderlichkeit: «*Nous sommes fraternellement en marche, portés par l'espérance, vers la maison du Père.*»<sup>64</sup> Dieser eine Satz begründet sich auf die Darlegungen von Pascal Rywalski in der letzten Nummer *Courrier d'Afrique* von 1964 auf der letzten Seite angekündigt: «*FRÈRES EN MARCHE! Notre nouveau titre vous plaît-il? Qui sont ces <Frères en marche>? L'éditorial du prochain numéro vous l'expliquera. Mais dès aujourd'hui vous présentera que ces <Frères en marche> pour la diffusion du Royaume de Dieu par les Missions, c'est vous, c'est nous, ce sont les missionnaires, c'est le clergé indigène, ce sont les fidèles de nos Missions, c'est l'Eglise. Le Christ marche devant nous. Il nout fait singe. Nous sommes en marche, cherchant à le*

---

63 Vorwort von Walbert Bühlmann OFM<sup>Cap</sup>, *Ite, missa est. Geht, nun ist Sendung!*, in: *ITE* (olim: *Missionsbote*) 45 (1965), 2. Dazu wird illustriert, wie der Kapuzinerpriester und Missionar Manfred Birrer nach Segen am schluss der Messe sich dem Volk zugewendet.

64 Pascal Rywalski OFM<sup>Cap</sup>, *Ite, missa est*, in: *Frères en marche* (olim: *Le Courrier d'Afrique*) 32 (1965), 3. Übernommen wurde die Illustration aus *ITE*.



Abb. 26: ITE, 1965 in Aufbruchstimmung des Zweiten Vatikanums der neue Titel für den Missionsbote



Abb. 27: FRÈRES EN MARCHÉ 1965 als Pendant zum ITE

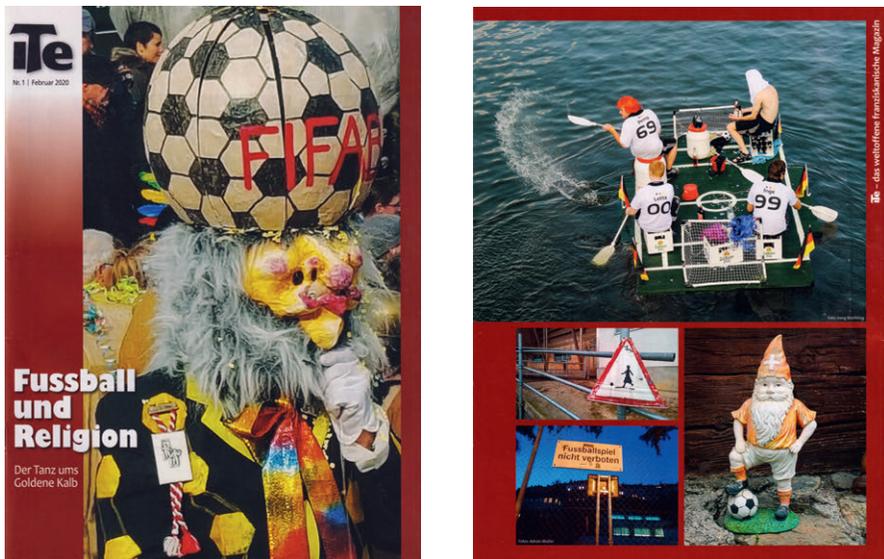


Abb. 28a-b: «Fussball», in der ganzen einen Welt Mission und Passion über alle Religionen hinweg, in der Nummer 1 des Februars 2020 im «iTe - das weltoffene franziskanische Magazin».

*rejoindre.*»<sup>65</sup> Gemeinsam ist bei beiden mit neuen Titeln versehenen Periodiken die Einführung vierfarbiger Illustrationen und die jeweils gleich gestaltete farbige Titelseite.

2011 kam nochmals Bewegung in die Mission-Printmedien, pünktlich auf 90 Jahre Tansania-Mission. Die Redaktoren Walter Ludin und Adrian Müller für *ITE* wie auch Bernard Maillard für *Frères en marche* reagierten auf die Veränderungen von Kirche, Orden und vom Leben der Brüder und Schwestern wie auch von einer Gesellschaft, in welcher das katholische Ghetto oder Milieu von Ende 19. Jahrhundert im 21. Jahrhundert in der Schweiz keine Bedeutung hat. Das Wirken der Kirchen, Orden und darunter der Missionen ist nicht mehr auf diverse Welten - Erste Welt, Zweite Welt, Dritte Welt - aufgeteilt, sondern global in Richtung eine Welt als Schicksalsgemeinschaft ausgerichtet.

65 Pascal Rywalski OFM Cap, *Frères en marche*, in: *Courrier d'Afrique* 31/6 (1964), 32.

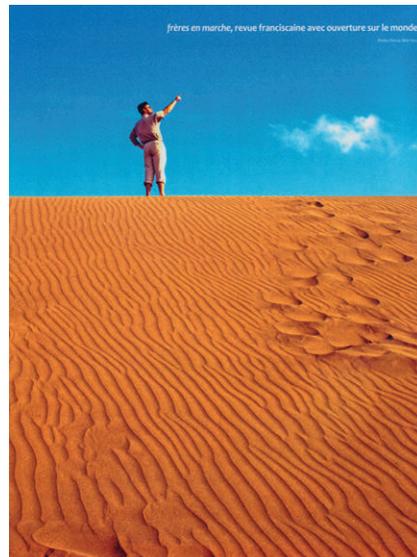


Abb. 29a-b: Im Sinn und Geist des hl. Franz von Assisi: Dialog der Religionen am Beispiel «*Frères en marche, revue franciscaine avec ouverture sur le monde*» in der Ausgabe No 1 Février 2019 mit dem Thema «*Corps et religion - La signification du corps pour la foi et la spiritualité*» - und das Bild der letzten Umschlagseite in der Ausgabe des *Frères en marche* No 2 Mai 2020: Aufbruch zur einen ganzen Welt.

Aus den Heftchen sind hochformatige Hefte vielmehr in Form von Magazinen und Illustrierten geworden. Geblieben sind aber Spiritualität und Charisma des Kapuzinerordens und auch der Baldegger-Kongregation in franziskanischer Gesinnung für eine weltoffene Kirche unter Berücksichtigung von christlicher Ökumene und interreligiösen Dialogen. Geblieben sind auch die Titel der beiden Printmedien - *ITE* aber mit geändertem Untertitel «*Das Magazin der Schweizer Kapuziner*» und dann «*das welt-offene franziskanische Magazin*»; *FRÈRES EN MARCHE* mit dem neuen Untertitel «*revue franciscaine avec ouverture sur le monde*» - mit den entsprechenden Slogans «*Wer sich verändert, lebt. Wir sind auf Kurs*» und «*Vivre, c'est changer. Nous sommes sur la bonne voie*». <sup>66</sup> Bernard Maillard bringt es in seinem Editorial auf den Punkt: «*Sœurs et frères en marche*». <sup>67</sup>

<sup>66</sup> Editorial bei *ITE* 91/1 (2011), 3; bei *Frères en marche* 78/1 (2011), 3.

<sup>67</sup> *Frères en marche* 78/1 (2011), 3.

### MISSIONSBOTE - ITE: Chefredaktoren Kapuziner

Missionsbote 1 (1921) - 44 (1964)

- 3 (1923) erstmalig Impressum mit Nennung Redaktor: Adelgott Zarn bis 4 (1924)
- 6 (1925) - 12 (1932): Otto Hophan
- 13 (1933) - 16 (1936): Veit Gadiant (Missionssekretär)
- 17 (1937) - 20 (1940): Ansgar Häne
- 21 (1941) - 23 (1943): Wolfram Meyer
- 24 (1944) - 26 (1946): Guido Käppeli
- 27 (1947) - 30 (1950): Kunibert Lussy
- 31 (1951) - 32 (1952): Isaias Duss
- 33 (1953) - 44 (1964): Hilmar Pfenniger

ITE seit 45 (1965)

- 45 (1965) - 51/4 (1971): Walbert Bühlmann
- 51/5 (1971): Jean Pierre Babey/Paulinus Bigger
- 52 (1972) - 58 (1978): Beat Furrer
- 59/1 (1979): Willi Anderau
- 59/2 (1979) - 71 (1991): Beat Furrer
- 72 (1992) - 98/1-3 (2018): Walter Ludin
- seit 98/4 (2018): Adrian Müller

### Le COURRIER D'AFRIQUE - FRÈRES EN MARCHÉ: rédacteurs capucins

LE COURRIER D'AFRIQUE 1 (1934) - 31 (1964)

- 1 (1934) - 8 (1941), No 4: Roger Jordan
- 8 (1941), No 5 - 9 (1942), No 5: Zacharie Balet
- 9 (1942), No 6 - 15 (1948), No 5: André Perruchoud
- 15 (1948), No 6 - 16 (1949), No 2: Aloyse Crausaz
- 16 (1949), No 3 - 18 (1951): Marcel Mayor
- 19 (1952) - 24 (1957), No 5: Zacharie Balet
- 24 (1952), No 6 - 30 (1963): Blaise Chaignat
- 31 (1964): Pascal Rywalski

FRÈRES EN MARCHÉ depuis 32 (1965)

- 32 (1965): Pascal Rywalski
- 33 (1966) - 49 (1982), No 4: Jean Pierre Babey
- Depuis 49 (1982), No 5: Bernard Maillard

## 10. Zusammenfassung

1921 zogen die ersten Schweizer Kapuziner nach Tansania in ihr erstes zugeteiltes Missionsgebiet und das Jahr darauf übernahmen sie die Seychellen als weiteres Missionsgebiet in ihrer Verantwortung. Wie diese waren auch nach 1921/22 die weiteren 18 Destinationen auf Basis des Missionsstatuts von 1887: Eritrea, Mozambik, Zentralafrika, Tschad, Kamerun,

Sambia, Madagaskar, Namibia, Komoren, Kenia, Süd-Adrika, Kolumbien, Chile, Peru, Ecuador, Indonesien, Arabien (Vereinigte Arabische Emirate), Papua Neuguinea. Die Listen der Kapuziner-Missionare aus der Schweiz (Schweizer Kapuzinerprovinz und Kapuziner-Kommissariat/Provinz Lugano) des 20./21. Jahrhunderts erbringen ein Total von 340 Brüdern. Von 15 Kapuzinerbischöfen aus der Schweizer waren als Missionsbischöfe zwei in Tansania (Gabriel Zelger, Edgar Maranta) und drei auf den Seychellen (Justin Gumy, Ernest Joye, Olivier Maradan) und einer im Tschad (Gabriel Balet) im Einsatz. Auch Bischof Paul Hinder, Apostolischer Vikar des Apostolischen Vikariats Süd-Arabien mit Sitz in Abu Dhabi und seit 2020 auch des Apostolischen Vikariats Nord-Arabien, ist zu den Missionsbischöfen zu zählen.

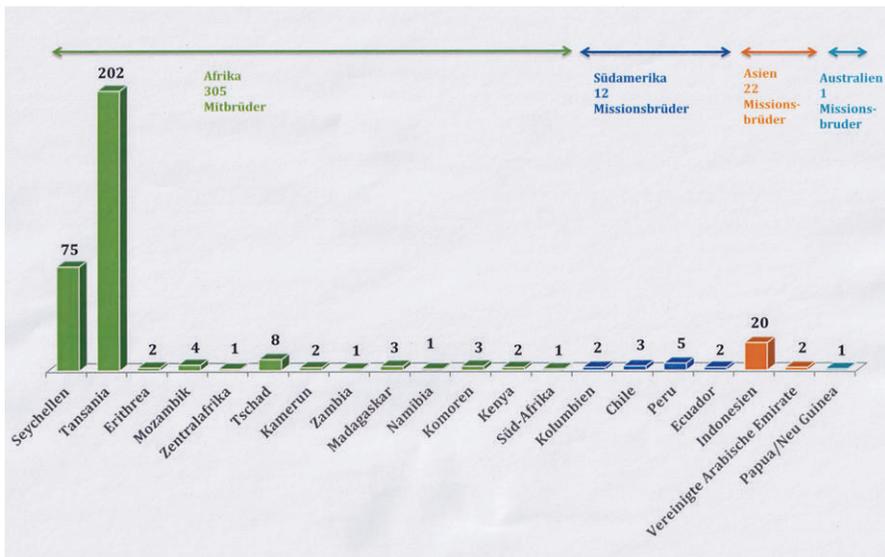


Abb. 30: Statistik zum Wirken der Kapuziner-Missionare aus der Schweiz in der Welt seit 1921 (© Ite Nr. 4 September 2004, 4)

Das interfranziskanische missionarische Teamwork von Kapuzinerorden und Baldegger Schwesternkongregation in Tansania seit 1921 bewirkte viel später auch bei den Baldegger Schwestern weitere sechs Destinationen erst ab 1968: Seychellen, Papua Neuguinea, Indonesien, Thailand, Tschad, Äthiopien. Ihre Einsätze waren bisweilen für kurzzeitige Projekteinsätze in Notlagen. Inklusive Einsatzgebiet Tansania hat die Baldegger Kongregation 154 Schwestern für die Missionen in überseeischen Ländern zur Verfügung gestellt.